Statistische Zus…

des V…

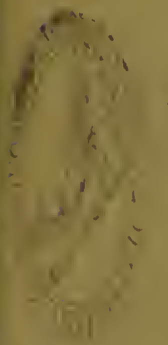
PNEU…

verschiedenen Lebens…

der Seite der Erkrankt…

Der …

INAUGURAL-…



Arnold…

WÜ…

Druck von P…

2

Statistische Zusammenstellungen

über

das Vorkommen

der

PNEUMONIE

in den

verschiedenen Lebensaltern und Jahreszeiten

mit Berücksichtigung

der Seite der Erkrankung und der Sterblichkeit.

Der medicinischen Fakultät zu Würzburg

als

INAUGURAL-DISSERTATION

vorgelegt von

Arnold v. Franque,

Dr. med.



WÜRZBURG.

Druck von Friedrich Ernst Thein.

1855.

Seinen

verehrten Lehrern

Herrn

Hofrath Dr. von Marcus

und Herrn

Professor Dr. Bamberger

widmet diese Zeilen

hochachtungsvoll

der Verfasser.

In Hinblick auf den günstigen Verlauf, welchen die im letzten Jahre auf der medicinischen Klinik zu Würzburg behandelten Pneumonieen nahmen, indem unter 21 Fällen nur 3 starben, veranlasste mich Herr Prof. Bamberger, eine grössere Zusammenstellung über das Sterblichkeitsverhältniss bei den an Pneumonie Erkrankten vorzunehmen.

Ich benutzte bei dieser Zusammenstellung, bei der ich ausserdem auf das Geschlecht und Alter der Erkrankten, die Seite der Erkrankung und die Jahreszeit Rücksicht nahm, die Diarien des hiesigen Juliusspitales und der Poliklinik, die mir Herr Hofrath v. Marcus und Herr Prof. Rinecker in sehr freundlicher Weise zur Benützung überliessen; ausserdem hatte Herr Prof. Bamberger die Güte, mir die Fälle, die er in Prag und Wien auf der Klinik beobachtete, mitzutheilen, und endlich überschickte mir Herr Dr. Rullmann aus Wiesbaden, ein Verzeichniss der seit dem Jahre 1837 in dem dortigen Spitale vorgekommenen Fälle von Pneumonie.

Ich ergreife mit Freuden die Gelegenheit, allen diesen Herren meinen herzlichen Dank öffentlich auszusprechen

für die freundliche Unterstützung, die ich durch sie bei meiner Arbeit erhielt.

Für das Gesammtresultat benutzte ich ausser den von mir gefundenen Zahlen die von anderen gemachten Mittheilungen; ich erwähne unter anderen besonders Dietl und Grisolle.

Als Einleitung gebe ich 4 Fälle von Pneumonie, die ich im Laufe des letzten Winters in der hiesigen Anstalt zu beobachten Gelegenheit hatte und von denen ich glaube, dass sie für ein weiteres Bekanntwerden nicht ohne Interesse sein dürften.

Val. Badum, 33 J., Schneider — ist klein, nicht sehr kräftig gebaut, die Muskulatur ist schlecht entwickelt; die Haut sehr schlaff. Er war immer gesund bis zum Jahre 1853, in dem er im Januar eine rechtseitige Pneumonie überstanden; seit dieser Zeit litt er häufig an Husten und hatte meistens viel Auswurf, über dessen Aussehen er jedoch Nichts anzugeben weiss.

Am 15. März bekam er, ohne dass eine besondere Schädlichkeit auf ihn eingewirkt hatte, des Nachmittags plötzlich heftiges Seitenstechen rechts, des Abends kam starker Frost und Hitze hinzu; am 16. liess das Seitenstechen nach, während die Fiebererscheinungen fortdauerten; als am 17. die Schmerzen bei der Respiration wieder heftiger wurden, trat er in die Anstalt.

Bei seiner Aufnahme zeigt sich das Gesicht geröthet, die Conjunct. bulbi injicirt, die Hauttemperatur erhöht, die Zunge weisslich belegt, der Puls war sehr frequent aber klein. Die Respirationsbewegungen waren ruhig, nicht sehr beschleunigt; die rechte Seite des Thorax blieb fast ganz liegen, bei der Percussion bekam man rechts vorn gedämpft tympanitischen Ton, hinten dagegen vollständig leeren Schall von der Basis bis zur Spitze; die Auscultation ergab überall bronchiales Athmen; links zeigte sich nichts Anormes; das Herz war normal gelagert, seine Töne waren rein, Milz und Leber standen normal, der Unterleib war mässig aufgetrieben. Die Diagnose konnte bei so deutlich ausgesprochenen Erscheinungen mit Sicherheit auf Pneumonie der

1*

rechten Seite gestellt werden. Um die Herzthätigkeit etwas zu mässigen wurde verordnet:

R. Herb. digit. pur.
Pulv. rad. Ipecacuanh. ana ℈j
Fiat infus. colat. ℥vj
adde:
Syr. rub. id. ʒvj
S. stdl. 1 Lffl.

Um das Seitenstechen zu mindern, wurden warme Umschläge auf die rechte Seite gemacht.

18. 3. Erscheinungen von Seiten der Respirationsorganen dieselben; er expectorirt wenige, blutig gefärbte Sputa ohne besondere Schwierigkeiten. Zunge ist weisslich belegt, Stuhl regelmässig, die Sclera ist leicht icterisch gefärbt, Harn dunkel, mässig reichlich, Gallenfarbstoff lässt sich jedoch keiner in ihm nachweisen. Da er dreimal gallig gefärbte, schleimige Massen erbrochen hat, so wird die Digit. ausgesetzt und gegeben:

R. Infus. rad. Ipecacuanh. (gr. x) ℥vj
Tart. stibiat. gr. β
Tinct. opii smpl. gtt. xij
Syr. Diacoct. ℥β
S. 2 stdl. 2 Lffl.

19. 3. Auch die Haut ist icterisch gefärbt, der Harn enthält geringe Mengen von Gallenstoff und Eiweiss, Stuhl ebenfalls gallig. Die Respiration ist rechts noch überall bronchial, Expectoration ist vermehrt, Sputa enthalten reichlich Blut.

20. 3. Die icterische Färbung nimmt zu, Sputa reichlich, nicht mehr blutig, einzelne sind gelblich-grün gefärbt. In den untersten Theilen rechts beginnt die Lösung, man hört dort sehr fein blasiges Knistern, links bekommt man hinten und unten ebenfalls leeren Schall und bronchiales Athmen.

21. 3. Während rechts das Knisterrasseln sich weiter verbreitet, schreitet links die Infiltration fort, der Icterus nimmt zu, Sputa und Stuhl intensiv grün gefärbt, der Harn enthält viel Gallenfarbstoff, ausserdem Eiweiss. Leber reicht etwas tiefer herab, Milz vergrössert, Unterleib aufgetrieben, Stuhl diarrhoisch; er hat beständigen Reiz zum Husten, expectorirt schwer.

R. Infus. rad. Ipecacuanh. (℈β) ℥vj
Syr. alth. ʒvj
Tinct. opii simpl. gtt. xij
S. 2 stdl. 2 Lffl.

22. 3. Die Diarrhoe hat nicht nachgelassen, die Herzdämpfung ist mässig in die Breite vergrössert, die Herztöne sind normal, er phantasirt viel.

23. 3. Die Infiltration links erstreckt sich über den ganzen untern Lappen, man hört überall bronchiales Athmen, auch rechts ist das Knistern verschwunden. Die Leber ragt gut vier Finger breit unter dem Rippenbogen vor, ist beim Drucke nicht schmerzhaft. Das Herz ist in der Breite etwas mehr vergrössert, der zweite Pulmonalton verstärkt, der Herzstoss über die ganze rechte Seite fortgeleitet.

R. Infus. herb. digit. purp. (℈j) ℥vj
Syr. rub. id. ℥β
S. stdl. 1 Lffl.

Herr Prof. Scherer fand im Harne Gallenfarbstoff in reichlicher Menge, andere Bestandtheile der Galle waren jedoch nicht nachzuweisen; die Chlorverbindungen waren eher vermehrt, als vermindert. Das specifische Gewicht des Harnes bestimmte mein Bruder auf 1015, den Gehalt an Harnstoff auf 32,89 Grmm.

In den Sputis fand Herr Prof. Scherer reichlichen Gallenfarbstoff und normales Verhalten der Chlorverbindungen. (Reiner Speichel konnte leider nicht gesammelt werden.)

Bei der mikroskopischen Untersuchung der Sputa fand man in den abgestossenen Epithelialzellen zahlreiche Pigmentkörner abgelagert. Am Abend waren die Erscheinungen dieselben, er erhielt $^1/_6$ Gr. Morph. da er im Laufe des Tages sehr unruhig war.

24. 3. Die Nacht war ruhiger, es ist reichlicher Schweiss eingetreten. Die Infiltration links ist bis über den unteren Schulterblattwinkel gestiegen, man hört bis dahin bronchiales Athmen, weiter oben ist die Respiration verschärft vesikulär, rechts hört man heute fast überall Knistern. Die icterische Färbung nimmt ab. Stuhlverstopfung.

Am Abend war die Respiration sehr beschleunigt, unregelmässig, Hände und Gesicht cyanotisch, kalt, Augen vorstehend; aus dem soporösen Zustande, in dem er den Tag über lag, ist er nur schwer zu wecken.

R. Flor. Benz. gr. β
Mosch. opt. gr. $^1/_4$
Sacch. alb. gr. x.
Dent. tal. dos. No. viij.
S. 2stdl. 1 Pulv.

25. 3. Die icterische Färbung schwindet immer mehr, im Harn lässt sich nur wenig Gallenfarbstoff nachweisen, Sputa kaum noch grün gefärbt. Rechts bekommt man fast überall dumpf-tympanitischen Schall und Knistern, links oben noch bronchiales Athmen, unten beginnt die Lösung. Gesicht und Hände noch cyanotisch.

Da er den Tag über gar nichts expectorirte und zahlreiche Rasselgeräusche hörbar waren, wurde am Abend ein Brechmittel gegeben:

R. Infus. rad. Ipecacuanh. (ʒij) ℥iv
Syr. smpl. ℥β
S. $^1/_4$stdl. 1 Lffl.

26. 3. Da kein Brechen erfolgte und des Nachts gegen 12 Uhr die Dispnoo auf das Höchste gestiegen war wurde gegeben:

R. Cupr. sulf. gr. x
Aq. dest. ℥ijβ
Syr. smpl. ℥β

Es erfolgte schnell Erbrechen und die Respiration wurde bedeutend leichter. Der Puls war am Morgen sehr aufgeregt, das Gesicht turgescirend. In den Lungen hat sich nichts wesentlich geändert. Sputa werden leicht expectorirt, sind weiss, zäh, schaumig. Der Harn ist hell, enthält kein Eiweiss und keinen Gallenfarbstoff mehr; Stuhl ist gallig gefärbt. Unterleib noch aufgetrieben. Der Schweiss, der bis dahin ununterbrochen andauerte, hört auf.

R. Infus. herb. digit. (gr. viij) ℥vj
Tart. stibiat. gr. j
Syr. Diacoct. ℥β
S. 2stdl. 2 Lffl.

Am Abend waren die Erscheinungen dieselben.

Er starb in der Nacht gegen 12 Uhr unter den Erscheinungen des Lungenödems.

	Puls.	Temperatur.	Respiration.
17	144	—	—
18	128	40,2 Cels.	—
—	120	40,0	—
19	120	40,2	—
—	136	40,1	—
20	124	39,1	—
—	148	40,1	—
21	128	39,8	48
—	136	40,2	44
22	116	39,7	44
—	132	40,4	48
23	124	39,5	48
—	128	40,2	48
24	120	38,9	52

	Puls.	Temperatur.	Respiration.
24	108	38,5 Cels.	nicht z. zähl.
25	128	37,8	54
—	132	38,4	54
26	128	38,7	60
—	140	—	60

Die Sektion wurde 36 Stunden nach dem Tode gemacht.

Die Leiche war im Ganzen blass, am Rücken und den Bauchdecken fanden sich zahlreiche Todenflecke.

Mundhöhle normal, aus den atrophischen Follikeln der Tonsillen liessen sich käsige Massen ausdrücken.

Die Knorpel des Kehlkopfes fingen an zu ossificiren, die Schleimhaut desselben, so wie die der Trachea und Bronchien war geröthet, wenig angeschwollen und das eigenthümliche katarrhalische Sekret fehlte fast ganz, sehr vereinzelt fanden sich einige ecchymotische Stellen.

In den Pleuren fand sich beiderseits eine mässig reichliche blutige Flüssigkeit, rechts waren beide Pleurablätter unten dicht mit einander verwachsen, nach oben fanden sich einzelne durch dünne Fäden verbundene Stellen, in den unteren Theilen war das Exsudat eitrig zerfallen.

Die rechte Lunge füllte den ganzen Thorax so aus, dass die Rippeneindrücke deutlich sichtbar waren; sie war fest und derb, an der Spitze fanden sich alte narbige Einziehungen, in denen sich bei dem Durchschnitte trockene, käsige Massen fanden, die übrigen Theile im Stadium der grauen Hepatisation enthielten noch wenig Luft.

Die linke Lunge war weniger ausgedehnt, unten fast vollständig luftleer.

Der Herzbeutel enthielt eine blutige Flüssigkeit. An den rechten Herzen fand sich an der vorderen Wand ein grosser Sehnenfleck, es war sehr breit, schlaff, enthielt dünn-

flüssiges Blut. Das linke Herz war mehr zusammengezogen, enthielt viel festgeronnenes Blut mit stark speckhäutiger Abscheidung. Die Klappen waren gelblich, fettig entartet.

In der Bauchhöhle fand sich eine blutige Flüssigkeit angesammelt.

Der Darm stark von Luft ausgedehnt.

Das Mesenterium ist normal.

Die Leber stand tiefer, ist gleichmässig gefärbt, sehr weich, brüchig. Gallengänge nicht verstopft, die mässig gefüllte Gallenblase enthielt eine dunkle, zähe Galle.

Milz vergrössert, schon sehr zersetzt.

Das Pancreas war vergrössert, der sehr erweiterte Ausführungsgang enthielt eine blutige Flüssigkeit.

Im Magen fanden sich einige ecchymotische Stellen.

Die Galle entleerte sich leicht in das Duodenum, dessen Schleimhaut geröthet war.

Im Dünndarme fanden sich reichliche, gelb gefärbte, dünne Massen, während sie im Dickdarme mehr fest und grün waren. Die Schleimhaut war überall geröthet, die Follikel geschwellt.

Die Nieren waren beide in der Zersetzung zu weit vorgeschritten, um über ihr Verhalten etwas angeben zu können.

Auffallend war bei diesem Falle der Verlauf des Icterus, der trotz seiner Heftigkeit so schnell und plötzlich verschwand, dass bei der Section sich fast kein Organ icterisch gefärbt fand.

Marg. Rees, 27 J., Köchin — war immer gesund und regelmässig menstruirt. Am 20. März bekam sie einen heftigen Frostanfall, auf den bald Hitze und Kopfweh folgte; sie legte sich desshalb zu Bett, und nach etwa drei Stunden fühlte sie einen stechenden Schmerz in der rechten Seite.

Bei ihrer Aufnahme in die Anstalt am 22. zeigte sich der Puls sehr aufgeregt, die Körpertemperatur erhöht, die Haut trocken, die Respiration beschleunigt; bei der Percussion fand sich rechts hinten von der Lungenbasis bis zum unteren Schulterblattwinkel vollkommen leerer Schall, weiter nach oben war der Schall etwas gedämpft; die Respiration war hier unbestimmt, nach unten dagegen deutlich bronchial. Das Herz und seine Töne waren normal, der Stuhl war sehr fest.

Diagnose: Pneumonia lat. dextr.

Therapie: Da die Kranke sehr schwach und schlecht genährt war, so konnte an eine Venaesection nicht gedacht werden, dagegen schien die Digitalis wegen des sehr aufgeregten Pulses indicirt.

R. Infus. herb. digit. (ʒβ) ℥vj
Syr. rub. id. ℥β
S. 2stdl. 1 Lffl.

23. 3. Sie hat in der Nacht wenig geschlafen, klagt über starkes Kopfweh und Seitenstechen, die Sputa werden schwer aber reichlich expectorirt, sind mässig blutig tingirt. Zunge ist trocken, Durst gross. Die Infiltration ist weiter nach oben fortgeschritten. Urin ist dunkel gefärbt, aber klar.

Am Abend war die Dispnoë grösser, der zweite Pulmonalton verstärkt. Die Menstruation ist um einige Tage früher als gewöhnlich eingetreten. — Warme Umschläge. —

24. 3. Die Infiltration rechts ist nicht weiter fortgeschritten, fängt unten bereits an sich zu lösen, man hört feinblasiges Rasseln, oben dagegen noch bronchiales Athmen. Links unten ist der Percussionsschall ebenfalls leer und man hört hier protrahirte, bronchiale Exspiration. Die Sputa sind blutig, werden leichter expectorirt. Der Harn ist dunkel, macht ein dickes, weisses Sediment, enthält Eiweiss — beigemischtes Blut aus den Geschlechtswegen (?) — Therapie bleibt.

25. 3. Die Menstruation hat aufgehört, Puls noch immer beschleunigt, das Seitenstechen ist vermehrt. Expectoration erschwert, Sputa noch blutig. Die Infiltration hat sich links weiter ausgedehnt. Warme Umschläge werden fortgesetzt.

R. Infus. herb. digital. (ʒβ) ℥vj
Tart. stibiat. gr. j
Syr. smpl. ℥j
S. 2stdl. 2 Lffl.

Im Laufe des Tages hat sie zweimal gebrochen, die Arznei wurde ausgesetzt. Am Abend war der Puls langsamer, aussetzend, grosse Dispnoë.

26. 3. Kopfweh, Schwindel, Pupillen stark erweitert, Puls klein langsam, aussetzend, Temperatur geringer. Seitenstechen lässt nach, Husten und Expectoration leichter, Sputa noch blutig; Harn wird in reichlicher Menge gelassen, macht ein reichliches, weisses Sediment, enthält noch Eiweiss. Der Leib ist stark aufgetrieben, beim Drucke schmerzhaft, der Stuhl ist seit drei Tagen angehalten. Die Infiltration in den Lungen ist nicht weiter fortgeschritten; rechts ist der Schall noch gedämpft, unten schwach tympanitisch, man hört hier feines Knistern, weiter nach oben bronchiales Athmen; links unten bronchiales Athmen, das nach oben unbestimmt wird und in vesikuläres übergeht. — Sie bekommt eine Klystire.

R. Syr. alth. ℥j
Mucil. gumm. arab. ℥β
Sal. amon. depur. ℈j
S. 4mal 1 Thlffl. voll.

Das Kopfweh hatte am Abend zugenommen, ebenso der Schwindel, Pupillen noch stark erweitert, es wird desshalb verordnet:

R. Acid. tart. gr. xv
Aq. destil. ℥vj
Syr. rub. id. ℥j
S. stdl. 1 Lffl.

27. 3. Kopfweh und Seitenstechen haben nachgelassen, Sputa reichlich, sehr zäh, gelb. Harn ist dunkel, macht ein flockiges Sediment, enthält kein Eiweiss mehr.

28. 3. Der Husten ist stärker, die zähen, gelben Sputa werden schwer expectorirt; in der Nacht ist reichlicher Schweiss aufgetreten, Harn noch dunkel, Puls klein, unregelmässig, aussetzend; zweiter Bulmonalton noch verstärkt. Die Lösung schreitet fort.

R. Syr. alth. ℥β
Mucil. gumm. arab. ℥j
Sal. amon. dep. ℈j
Extract. hyosc. gr. iv
S. 4mal 1 Thlffl. voll.

29. 3. Puls sehr langsam, aussetzend; Kopfweh, beständiger Schwindel, Mattigkeit; Stuhl wieder angehalten. Der Schweiss dauert fort, sie expectorirt sehr wenig. Rechts hinten hört man überall Knistern. Klystire.

R. Acid. muriat. ʒβ
Aq. destil. ℥vj
Syr. rub. id. ℥j
S. stdl. 1 Lffl.

Da sie mehrmals gebrochen, wird die Arznei am Abend ausgesetzt.

30. 3. Die linke Pupille noch erweitert, Kopfweh und Schwindel dauern fort, Puls noch unregelmässig. Schweiss weniger reichlich, Expectoration gering. Senftteig zwischen die Schulterblätter.

R. Acid. phosph. ʒβ
Aq. dest. ℥vj
Syr. rub. ℥j
S. stdl. 1 Lffl.

31. 3. Das Kopfweh hat aufgehört, Schwindel fühlt sie nur noch beim Aufsitzen, Expectoration geht leicht, wird reichlicher, Sputa sind weiss, schaumig; Stuhl regelmässig.

1. 4. Respiration ist ruhig, rechts hinten nur noch leichte Dämpfung, unbestimmtes Athmen, links hört man noch Knistern, Pupillen nicht mehr erweitert, Puls voller, noch unregelmässig.

2. 4. Der Schlaf ist ruhig, der Schwindel hört auf, Puls noch aussetzend, regelmässig. Expectoration mässig reichlich, leicht; sie bekommt Appetit.

4. 4. Sie fühlt sich noch sehr schwach, hat starken Appetit, Puls regelmässig voll.

5. 4. Die Phosphorsäure wird ausgesetzt, sie bekommt täglich 4 Pulv. Doves., die Lösung schreitet regelmässig fort.

10. 4. Sie fühlt sich ganz wohl. Puls regelmässig, Appetit gut, Stuhl regelmässig. Husten hat aufgehört; sie expectorirt nicht mehr. Percussion und Auscult. überall normal. Die Pulv. Doves werden ausgesetzt.

12. 4. Die Kranke wird als vollkommen geheilt entlassen.

	Puls.	Respirat.	Temperat.
22	116	44	—
—	132	52	—
23	104	44	—
—	108	44	40,4
24	100	48	39,2
—	104	48	40,0
25	112	52	39,0
—	100	52	39,1

	Puls.	Respirat.	Temperat.
26	64	52	37,9
—	68	52	37,0
27	68	52	37,7
—	78	48	38,1
28	42	40	37,3
—	48	44	36,5
29	44	40	35,8
—	44	40	36,1
30	48	40	34,5
—	48	40	36,4
31	48	36	34,8
—	50	36	35,6
1. 4.	46	32	36,5
—	48	32	37,0
2	56	28	36,8
3	60	—	—
4	60	—	—
5	64	—	—
6	68	—	—

Johann Kuhn, 38 J., Schreiner, ist von grosser Statur, kräftig gebaut und gut genährt; war früher meistens gesund und litt nur längere Zeit an Intermittens quart.

Am 15. 3. bekam er des Nachmittags einen Fieberanfall, fühlte sich matt und abgeschlagen in den Gliedern, der Appetit mangelte, der Durst war dagegen vermehrt.

Am 16. bemerkte er bei seinem Erwachen rechts heftiges Seitenstechen, die übrigen Erscheinungen blieben dieselben; er bekam Husten, ohne jedoch zu expectoriren.

Bei seinem Eintritte war der Puls mässig beschleunigt, die Temperatur erhöht, die Zunge stark weisslich belegt, der Geschmack bitter, Durst gross. Die Respirationsbewegungen waren nicht beschleunigt. Die Percussion ergab rechts hinten über den ganzen unteren Lappen gedämpften Schall, man hört hier lautes Bronchial-Athmen; in den oberen Theilen dagegen war der Percussionsschall normal, die Re-

spiration verschärft vesikulär mit zahlreichen Rasselgeräuschen untermischt. Die linke Lunge und die übrigen Organe verhielten sich normal.

Diagnose. Pneumonia lob. infer. later. dextr.

Therapie. Da er seit zwei Tagen keine Oeffnung hatte, so bekommt er eine Klystiere, innerlich:

R. Infus. rad. Ipecacuanh. (gr. viij) ℥vj
Syr. rub. id. ℥β
S. 2stdl. 2 Lffl.

17. 3. Sputa blutig, mässig reichlich; Erscheinungen von Seiten der Lunge dieselben; er klagt über heftiges Kopfweh.

18. 3. Sputa noch blutig, werden schwer exspectorirt. Die übrigen Erscheinungen dieselben.

R. Infus. rad. Ipecacuanh. (gr. x) ℥vj
Tart. stibiat. gr. β
Tinct. thebaic. gtt. x
Syr. smpl. ℥β
S. stdl. 1 Lffl.

19. 3. Die Nacht war sehr unruhig, er delirirte viel. Das Kopfweh hatte bedeutend zugenommen. Sputa reichlicher, noch blutig, Lösung ist noch nirgends eingetreten. Da er im Laufe des Tages mehrmals Versuche machte, das Zimmer zu verlassen, die Fenster zu öffnen und die Delirien immer heftiger wurden, musste er in eine Zelle der Irrenabtheilung gebracht werden; es wurden ihm hier 2 Blutegel hinter jedes Ohr gesetzt, kalte Umschläge auf den Kopf gemacht, im übrigen blieb die Therapie.

Er blieb auf der Irrenabtheilung bis zum 23., während welcher Zeit die Lösung in den untersten Theilen erfolgte, während nach oben die Infiltration bis über die Hälfte des Schulterblattes fortschritt.

24. 3. Die Sputa sind noch blutig, die Expectoration etwas blutig. Oben hört man noch bronchiales Athmen, unten deutliches Knistern.

R. Inf. Phellandr. aquat. (ʒij) ℥vj
Sal. amon. dep. ℈β
Syr. alth. ℥j
S. stdl. 1 Lffl.

25. 3. Die Erscheinungen dieselben, es stellt sich Appetit ein.

26. 3. Sputa nicht mehr blutig, zäh, Harn dunkel, reichlich sedimentirend.

27. 3. Der Schwindel, den er bis jetzt noch beim Aufsitzen empfand, hat aufgehört.

28. 3. Er hustet und expectorirt mehr. Sputa schaumig, rechts unten ist das Athmen noch unbestimmt, weiter nach oben Knistern.

29. 3. Da er 7mal Diarrhoe hatte, wird das Sal. amon. depur. aus der Arznei weggelassen. Die übrigen Erscheinungen bessern sich.

30. 3. Die Diarrhoe hört auf, er expectorirt fortwährend viel.

3. 4. Die Lösung ist überall vollständig eingetreten, Percussionsschall rechts hinten noch etwas gedämpft.

7. 4. Er hustet und expectorirt nicht mehr, Percussionsschall überall normal. Die Medicamente werden ausgesetzt. Er fühlt sich sehr schwach und entwickelt einen ungeheueren Appetit.

15. 4. Er wird als vollkommen geheilt entlassen.

Puls:

16.	108.	24.	100.
17.	116.	25.	96.
18.	124.	26.	92.
19.	124.	27.	98.
23.	112.	28.	88.

Scheller Georg, 52 Jahre, Taglöhner, ist gut und kräftig gebaut, jedoch nicht besonders genährt, war immer gesund bis vor zwei Jahren, wo er eine Pneumonie auf der linken Seite überstand, ohne dass nachtheilige Folgen zurückgeblieben wären.

Am 21. 4. bekam er, ohne dass er eine Veranlassung dazu weiss, einen Fieberanfall, auf den heftiger Husten und Stechen in der linken Seite folgte; er expectorirte alsbald zahlreiche blutig gefärbte Massen. Seit dem 20. hat er Diarrhoe.

24. 4. Bei seinem Eintritte fand sich das Gesicht stark turgescirend, die Augen glänzend, vorgetrieben, einzelne Gefässe sehr erweitert, die Körpertemperatur erhöht. An der Oberlippe fanden sich mehrere ineinander geflossene Herbesbläschen, die Lippen livid. Die Zunge war an der Spitze rein, feucht, nach hinten weisslich belegt. Die Respirations-Bewegungen sind sehr beschleunigt, kurz, die linke Thoraxhälfte bleibt dabei fast ganz liegen. Die Percussion ergibt rechts nichts Abnormes, links dagegen ist der Schall überall vorn und hinten leer. Die Auscultation ergibt rechts verschärftes vesikuläres Athmen, zahlreiche Rasselgeräusche, links überall bronchiales Athmen, das nach unten schwächer wird, sowie auch die Vibration der Stimme nach unten undeutlicher wird, was auf exsudative Entzündung der Pleura schliessen lässt, welche Annahme noch dadurch bestärkt wird, dass die Percussion der Seitengegend sehr schmerzhaft ist. Das Herz ist normal, seine Töne sind schwach und dumpf. Leber steht etwas tiefer, nicht schmerzhaft beim Drucke. Unterleib etwas aufgetrieben, Harn dunkel.

Diagnose. Pneumonia later. sinistr.

Therapie. Da die Schmerzhaftigkeit links sehr bedeutend ist, werden 10 Blutegel gesetzt; innerlich:

R. Dect. hord. ℥vj
Natr. nitr. ʒij
Tinct. theb. gtt. x
Syr. alth. ℥β
S. 2stdl. 2 Lffl.

25. 4. Die Nacht war sehr unruhig, es ist reichlicher Schweiss eingetreten. Der Durst ist sehr gross, die Zunge trocken, dick weissbelegt, der Geschmack fade. Sputa sehr reichlich, gelb, schaumig, zäh gallertig, sie werden leicht expectorirt, es finden sich sehr schöne vielfach verästelte Bronchial-Coagula in ihnen. Puls ist gross, beschleunigt; Halsvenen erweitert. Erscheinungen von Seiten der Lunge dieselben; grosse Schmerzhaftigkeit in der Seite dauert fort.

Es werden durch eine Venaesecktion ℥x Blut entleert; innerlich erhält er:

R. Infus. herb. digit. (gr. xv) ℥vj
Tart. stibiat. gr. jβ
Syr. rub. id. ℥β
S. stdl. 1 Lffl.

Puls 112.

Zwei Stunden nach der Venaesection war der Puls auf 140 gestiegen, die Respiration auf 80, die Temperatur gefallen um 0,3.

Die Expectoration war reichlich, erfolgte leicht. Harn wurde reichlich gelassen, seine Chloride waren vermehrt.

Vier Stunden später war die Temperatur abermals um 0,2 gefallen, die übrigen Erscheinungen dieselben, die Infiltration war hinten auch auf die rechte Seite übergegangen.

Um 7 Uhr des Abends am 5. Tag der Krankheit erfolgte der Tod ohne besondere Erscheinungen.

	Puls.	Respirat.	Temperat.
24	116	60	39,3 Abends
25	112	80	38,7 Morgens 9 Uhr
—	140	84	38,0 Mittags 2 Uhr
—	140	80	37,8 Abends 6 Uhr.

Die Sektion wurde 38 Stunden nach dem Tode gemacht. Die Leiche war im Ganzen wenig verändert. Mund und Larynx fand sich mit einer zähen schaumigen Masse angefüllt.

In den Pleuren fand sich keine Flüssigkeit, sie waren beiderseits nach allen Richtungen hin durch frische Adhäsionen befestigt; ihre Oberflächen waren rauh und uneben. Die linke Pleura war ausserdem dicht mit dem Zwergfell verwachsen.

Die rechte Lunge war sehr ausgedehnt, schwer. Auf dem Durchschnitte zeigte sich der obere und untere Lappen sehr durchfeuchtet, hyperämisch, überall lufthaltig, der mittlere Lappen dagegen vollständig hepatisirt, luftleer; die Farbe des Exsudats war ganz dieselbe wie die einer Lunge in dem Stadium der gelben Hepatisation, was durch die anämische Mischung des Blutes, die durch das in der linken Lunge so massenhaft gesetzte Exsudat entstanden, erklärt werden muss. Die Bronchien waren mit einem katarrhalischen Sekrete überfüllt, ihre Schleimhaut hyperämisch.

Die linke Lunge fühlte sich sehr derb an, war sehr schwer, vollständig luftleer, im Stadium der rothen Hepatisation.

Der Herzbeutel enthielt sehr wenig, dünne röthliche Flüssigkeit.

Das Herz war normal gelagert, stark mit Blutgerinseln angefüllt, die Klappen waren normal. An der Aorta in ihren Verzweichungen fanden sich atheronatöse Auflagerungen.

Leber stark vergrössert, fettig degenerirt.

Milz mit dem Zwerchfell verwachsen, war sehr in der Länge ausgedehnt, dünn, welk und sehr blass.

Der Magen enthielt unverdaute Ingesta, war sehr erweitert.

Das Mesenterium und seine Drüsen waren normal.

Die Därme stark von Gas ausgedehnt, ihre Schleimhaut mässig geschwellt. Es fanden sich einige Ascariden und eine bedeutende Zahl von Trigocephalen.

Beide Nieren waren sehr klein, fest mit der Kapsel verwachsen, atrophisch.

Schliesslich führe ich noch eine Harnanalyse an, welche mein Bruder gelegentlich seiner Untersuchungen über das Verhalten des Harnstoffes machte. Er benutzte dabei den Urin eines 19jährigen Mannes, der von einer ausgedehnten rechtsseitigen Pneumonie befallen wurde. Der Urin wurde gesammelt vom ersten Tage der Erkrankung bis zum Eintritte der Lösung.

Tag.	Harnmenge.	Specifisches Gewicht.	Harnstoff für 100 Thl.	Harnstoff für die Gesammtmenge.	Kochsalz für 100 Thl.	Kochsalz für die Gesammtmenge.
29. 3	1110 CC.	1026,5	3,8 Grm.	42,18 Grm.	0.4 Grm.	4,44 Grm.
30	810	1029	4,6	37,26	0,3	2,43
1. 4	710	1030	5,0	35,50	0,1	1,03
2	800	1026,5	4,9	39,2	3 Mlgrm.	24,60 Mlgr.
3	810	1020,5	4.2	34,02	0,1 Grm.	0,810 Grm.
4	670	1021	4,0	26,80	0,1 Grm.	6,70 Grm.

Leider kam nur der eine Fall so frisch in die Anstalt, um eine derartige Untersuchung vornehmen zu können.

Zum Vergleiche führe ich noch 2 Analysen an, welche Herr L. Wachsmuth im Winter 1853/54 in dem Laboratorium des Herrn Prof. Scherer vornahm.

Tag.	Harnmenge.	Harnstoff.	Kochsalz.
5. 2.	2400 C. C.	56,160 Grm.	—
6	1725	42,712	—
7	1687	40,326	—
8	1468	32,926	—
9	1820	42,928	—
10	1163	34,172	—
11	1406	31,716	10,941 Grm.
12	1225	29,610	7,837
13	913	25,929	6,208
14	942	27,318	8,289
15	1621	39,877	21,397
16	934	18,306	11,955
17	1455	29,478	21,097
9. 2.	884	33,525	3,517
10	1017	32,578	9,226
11	1164	26,265	8,809
12	992	23,459	12,082
13	1535	27,027	14,494
14	1670	35,070	19,539
17	1285	23,644	20,560

Ich benutze diese Angaben, um daran anzuknüpfen, dass die Verminderung der Chloride in dem Stadium der Exsudation keineswegs so constant zu sein scheint, wie allgemein angenommen wird, indem ich unter 30 Fällen, die ich diesen Winter hier beobachtet, 3 fand, bei denen das Gegentheil statt hatte, und mehrere, bei denen sich das normale Verhalten zeigte.

Betrachten wir nun die Fälle von Pneumonie, die in den letzten 15 Jahren in dem hiesigen Juliusspitale zur Behandlung kamen, so bekommen wir folgende Tabellen, wenn wir einmal auf das Geschlecht und Alter der Kranken Rücksicht nehmen, ferner auf die Jahreszeit und die Seiten der Erkrankung und endlich den Kurerfolg.

Hierbei muss ich bemerken, dass ich nur die Fälle aufführe, die entweder als vollkommen geheilt oder als gestorben bezeichnet sind.

Männer.

1840.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summa.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summa.
Januar		1							1			1	1	1	1	1	2	3
Febr.	1	1	1		2	1				1			2	1	2	6	1	7
März	1	2										1	2			3	1	4
April		2							1	1			1	2		2	2	4
Mai		1									1	2				1	3	4
Juni			1	1									1			2		2
Juli		3											3			3		3
August																		—
Septbr.																		—
Oktbr.																		—
Novbr.	1												1			1		1
Dezbr.																		—
Summe	3	10	2	1	2	1			2	2	1	4	11	4	3	19	9	28

Weiber.

Monat.	Genesen 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summa.
Januar			1											1		1		1
Febr.		1	1					1							1	2	1	3
März			1								1					1	1	2
April				1								1		1		1	1	2
Mai																		—
Juni																		—
Juli																		—
August					1	1								1		2		2
Septbr.									1								1	1
Oktbr.																		—
Novbr.																		—
Dezbr.			1		1											2		2
Summe		1	4	1	2	1		1	1		1	1		3	1	9	4	13

Männer.

1841.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summe.
Januar	2	3	1	2							1		5	3		8	1	9
Febr.											1			1			1	1
März																		—
April	1	1	2								1		3	1	1	4	1	5
Mai				1												1		1
Juni												1				1		1
Juli	1												1			1		1
August	1	1		1						1			2	1		3	1	4
Septbr.				1									1			1		1
Oktbr.	1	2											1	1		3		3
Novbr.	1	1	1										2	1		3		3
Dezbr.																		—
Summe	7	8	4	5						1	3	1	15	8	1	25	4	29

Weiber.

Januar			1													1		1
Febr.								1						1			1	1
März								1									1	1
April		1										1				1	1	2
Mai					1											1		1
Juni		1														1		1
Juli																		—
August			1									1				1	1	2
Septbr.																		—
Oktbr.			1	1												2		2
Novbr.																		—
Dezbr.		1										1				1	1	2
Summe		3	3	1	1			2				3		1		8	5	13

Männer.

1842. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	1												2		2		2
Febr.		1		1					1				1	2		2	1	3
März		1			1									2		2		2
April	1	1			1	2	1			1	1		3	3	1	5	3	8
Mai	1	2			1	2							2	2		6		6
Juni		1			1								1	1		2		2
Juli						1								1		1		1
August		2				1			1			2	3	1		3	3	6
Septbr.	1	1	1	1									3		1	4		4
Oktbr.																		—
Novbr.		2										1		3		2	1	3
Dezbr.				1												1		1
Summe	4	12	1	3	4	6	1		2	1	1	3	13	17	2	30	8	38

Weiber.

1842. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1							1	1		1			1		1	3	4
Febr.			2			1							2			3		3
März		1			1											2		2
April			1								1		1			1	1	2
Mai	1	2			1								1	1		4		4
Juni									1								1	1
Juli																		—
August			1									2		1		1	2	3
Septbr.			1			1										2		2
Oktbr.											1						1	1
Novbr.																		—
Dezbr.			1													1		1
Summe	2	3	6		2	2		1	2		3	2	4	3		15	8	23

Männer.

1843. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar					1	2		2					2		2	3	2	5
Febr.	1	1	1										2	1		3		3
März			2										2			2		2
April		1	3										1	2		4		4
Mai	2	1	2										2			5		5
Juni	2		1		1								3			4		4
Juli				1										1		1		1
August	1			1										1		2		2
Septbr.		1												1		1		1
Oktbr.																		—
Novbr.		2										1	1	1		2	1	3
Dezbr.	1	1	2	1	1							1	1	3	1	6	1	7
Summe	7	7	11	3	3	2		2				2	14	10	3	33	4	37

Weiber.

1843. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar		1		1								1	1	1		2	1	3
Febr.		1	1													2		2
März	1															1		1
April		1			1	2							2	2		4		4
Mai	1	1	1	1									2	1	1	4		4
Juni	1				1								1	1		2		2
Juli																		—
August																		—
Septbr.																		—
Oktbr.		5	1			1							2	2	1	7		7
Novbr.						1						1	1			1	1	2
Dezbr.												1	1				1	1
Summe	3	9	3	2	2	4						3	10	7	2	23	3	26

Männer.

1844.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	5	8	2	1		1				1		1	9	4	1	17	2	19
Febr.	2	5	2	1						1			5	2		10	1	11
März	2		1	2	1							1	1			6	1	7
April	1	2	1	4	3	1				1			8	3		12	1	13
Mai		3	1	2									2	2		6		6
Juni	1	2				1						1	2			4	1	5
Juli																		—
August	1		1			1							2			3		3
Septbr.			2											1		2		2
Oktbr.	1															1		1
Novbr.														1		1		1
Dezbr.			1			1						3	3		1	2	3	5
Summe	13	20	11	10	4	5				3		6	32	13	2	63	9	72

Weiber.

Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar		3	1	1	1								2	3	1	6		6
Febr.			1	1										2		2		2
März		1	1	1		1							2			4		4
April		1	1	1		1						1				4	1	5
Mai		1												1		1		1
Juni								1									1	1
Juli											1						1	1
August																		—
Septbr.		1	1									1	1	2		3		3
Oktbr.		2	1												1	3		3
Novbr.																		—
Dezbr.						1						1				1	1	2
Summe		9	6	4	1	3		1			1	3	5	8	2	24	4	28

Männer.

1845. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar		1	2			1						1	3		1	4	1	5
Febr.		1		1	1								2	1		3		3
März			1		1				1				2	1		2	1	3
April		2										1	3			2	1	3
Mai																		—
Juni																		—
Juli		1												1		1		1
August																		—
Septbr.		2											1		1	2		2
Oktbr.																		—
Novbr.				1								1	2			1	1	2
Dezbr.			1											1		1		1
Summe		7	4	2	2	1			1			3	13	4	2	16	4	20

Weiber.

Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar																		—
Febr.		1						1					1		1	1	1	2
März			1				1								1	1	1	2
April					1							1	1			1	1	2
Mai																		—
Juni		1	1											2		2		2
Juli																		—
August																		—
Septbr.																		—
Oktbr.																		—
Novbr.		1											1			1		1
Dezbr.		1											1			1		1
Summe		4	2		1		1	1				1	4	2	2	7	3	10

Männer.

1846. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summe.
Januar		1											1			1		1
Febr.			1					1							2	1	1	2
März			1											1		1		1
April		1													1	1		1
Mai			4		1								2	3		5		5
Juni	2		2										3	1		4		4
Juli									1			1		2			2	2
August	2													1		2		2
Septbr.	1															1		1
Oktbr.	1													1		1		1
Novbr.		2	1										1	1		3		3
Dezbr.											1		1				1	1
Summe	6	4	9		1			1	1		1	1	8	10	3	20	4	24

Weiber.

1846. Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summe.
Januar		1			2							1		2		3	1	4
Febr.																		—
März											1			1			1	1
April																		—
Mai		1														1		1
Juni																		—
Juli																		—
August					1										1	1		1
Septbr.																		—
Oktbr.																		—
Novbr.																		—
Dezbr.																		—
Summe		2			3						1	1		3	1	5	2	7

Männer.

1847.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	1	1									2		2		3	2	5
Febr.	1	1												2		2		2
März	2		3	1	2	1		1				1	4	4		9	2	11
April		4	1	1									3	2		6		6
Mai				1	1											2		2
Juni	1	1				1							1	2		3		3
Juli	2	1		1									1			4		4
August		1														1		1
Septbr.		1											1			1		1
Oktbr.			1										1			1		1
Novbr.										1							1	1
Dezbr.		1								1						1	1	2
Summe	7	11	6	4	3	2		1		2		3	11	12		33	6	39

Weiber.

1847.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar			1										1			1		1
Febr.		1						1					1			1	1	2
März		1	1	3		1						2	4	1		6	2	8
April		2	3		1	1			1				5		1	7	1	8
Mai		1											1			1		1
Juni	1															1		1
Juli																		—
August			1											1		1		1
Septbr.						1							1			1		1
Oktbr.																		—
Novbr.			2			2						2		2		4	2	6
Dezbr.	1		1	1	1	1				1	1			2		5	2	7
Summe	2	5	9	4	2	6		1	1	1	1	4	13	6	1	28	8	36

Männer.

1848.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	3	1		1		1	2		1			3	3	1	6	4	10
Febr.		1	1		1						1	1	2			3	2	5
März		1	1			1						2	1	1	2	3	2	5
April		1		1									2			2		2
Mai		3		1	1								3	1		5		5
Juni		1									1		1			1	1	2
Juli																		—
August																		—
Septbr				2												2		2
Oktbr.																		—
Novbr.		1														1		1
Dezbr.										1					1	·	1	1
Summe	1	11	3	4	3	1	1	2		2	2	3	12	5	4	23	10	33

Weiber.

Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1		2		1	1				1		7	1	3	2	5	8	13
Febr.			1	1							1		1		1	2	1	3
März																		—
April																		—
Mai				1								1	1			1	1	2
Juni					1								1			1		1
Juli		2											1			2		2
August																		—
Septbr.		1				1			1				1		1	2	1	3
Oktbr.		1						1					1		1	1	1	2
Novbr.																		—
Dezbr.																		—
Summe	1	4	3	2	2	2		1	1	1	1	8	7	3	5	14	12	26

Männer.

1849.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar			1								1	2			1	1	3	4
Febr.		1	1											1		2		2
März		1			1						1		2			2	1	3
April		1		2									1	1	1	3		3
Mai				1							1			1		1	1	2
Juni		1											1			1		1
Juli			1										1			1		1
August																		—
Septbr.																		—
Oktbr.		2	3					1					3	3		5	1	6
Novbr.																		—
Dezbr.			2	1									1	1		3		3
Summe		6	8	4	1			1			3	2	9	7	2	19	6	25

Weiber.

1849.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar					1			2	1	1			2		2	1	4	5
Febr.		1														1		1
März		2	1										1	2		3		3
April			1										1			1		1
Mai		1	1									1	1	1		2	1	3
Juni												1					1	1
Juli			1													1		1
August			1											1		1		1
Septbr.											1		1				1	1
Oktbr.																		—
Novbr.		1										1		1		1	1	2
Dezbr.		1		1								2	1	2		2	2	4
Summe		6	5	1	1			2	1	1	1	5	7	7	2	13	10	23

Männer.

1850.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar		1	1										1	1		2		2
Febr.				2	1								2			3		3
März			1	1	1								1	1		3		3
April	1	1	2	2						1			3			6	1	7
Mai		1											1			1		1
Juni			1		1									2		2		2
Juli		2	1										2			3		3
August			1						1							1	1	2
Septbr.																		—
Oktbr.				1						1						1	1	2
Novbr.	1		1										2			2		2
Dezbr.	1	1			1									2		3		3
Summe	3	6	8	6	4				1	2			12	6		27	3	30

Weiber.

Januar		1													1	1		1
Febr.			1						1		1		1	1	1	1	2	3
März																		—
April		2											1			2		2
Mai																		—
Juni																		—
Juli					1											1		1
August																		—
Septbr.		1														1		1
Oktbr.																		—
Novbr.	1				1	1							3			3		3
Dezbr.		1														1		1
Summe	1	5	1		2	1			1		1		5	1	2	10	2	12

Männer.

1851.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	2	2									1	4	1	1	5	1	6
Febr.	1	1	1			1								2	1	4		4
März	1	1	1		1					1			4		1	4	1	5
April				1		1					1			1	1	1	2	3
Mai						1		1								1	1	2
Juni		2												2		2		2
Juli				1	1	1							2	1		3		3
August																		—
Septbr.	1				1								2			2		2
Oktbr.		2											1	1		2		2
Novbr.		2		1									2	1		3		3
Dezbr.	1		1	1								1	1	2		3	1	4
Summe	5	10	5	4	3	4		1		1	1	2	16	11	4	30	6	36

Weiber.

1851.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar		1	1										1	1		2		2
Febr.		1	1		1	1								1	1	4		4
März		1									1		1	1		1	1	2
April		1	1										1	1		2		2
Mai		1												1		1		1
Juni			1										1			1		1
Juli	1			1										2		2		2
August																		—
Septbr.																		—
Oktbr.																		—
Novbr.									1								1	1
Dezbr.						1							1			1		1
Summe	1	5	4	1	1	2			1		1		5	7	1	14	2	16

Männer.

1852.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar			1				1						1	1		1	1	2
Febr.		2	1	1							1		3	2		4	1	5
März				2					1			1	3		1	2	2	4
April																		—
Mai					1			1				2	2	1		1	3	4
Juni	1		1										1	1		2		2
Juli	1		1								1		1	1		2	1	3
August		1												1		1		1
Septbr.																		—
Oktbr.			1		1						1		2		1	2	1	3
Novbr.	1										1		1			1	1	2
Dezbr.		1	1	1	1								1	1		4		4
Summe	3	4	6	4	3		1	1	1		4	3	15	8	2	20	10	30

Weiber.

Januar		2												1		2		2
Febr.			1											1		1		1
März			2													2		2
April				2								1	1	1		2	1	3
Mai		1		1										1		2		2
Juni		1		1	1	1							3			4		4
Juli				1											1	1		1
August		1	1										1	1		2		2
Septbr.				1										1		1		1
Oktbr.											1		1				1	1
Novbr.						1						1	2			1	1	2
Dezbr.	1													1		1		1
Summe	1	5	4	6	1	2					1	2	8	7	1	19	3	22

Männer.

1853.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summe.
Januar	1				1								2			2		2
Febr.	1	3	1		2								2		1	7		7
März	3	2	1		1								3	1	1	7		7
April	1	4	3			1							5	3	1	9		9
Mai	2	1	1	1		2			1				3	1		7	1	8
Juni	2	1	1					1	1				3	1	1	4	2	6
Juli		1			2					1			2			3	1	4
August		1	1													2		2
Septbr.								1				1	2				2	2
Oktbr.		2			1								1	1		2	1	3
Novbr.		1								2					1	1	2	3
Dezbr.		5		1	1					1			3	1		7	1	8
Summe	10	21	8	2	8	3		2	2	4		1	26	8	5	51	10	61

Weiber.

Monat	Genesen 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen	Gestorben	Total-Summe
Januar	1	3			1								1	3	1	5		5
Febr.		2	2			1						1	4	1	1	5	1	6
März					1									1		1		1
April				1											1	1		1
Mai	1	2	2	1										6		6		6
Juni									1						1		1	1
Juli	1		2										2	1		3		3
August																		—
Septbr.			1													1		1
Oktbr.				1									1			1		1
Novbr.		1				1								1		2		2
Dezbr.			1										1			1		1
Summe	3	8	8	3	2	2			1			1	9	13	4	26	2	28

Männer.

1854.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	2	1	1							1		3		1	5	1	6
Febr.		3	1	1					1				4			5	1	6
März	1							2		1			1	1	1	1	3	4
April		2	1	1						1			1			4	1	5
Mai	4	2	1									1	3	4	1	7	1	8
Juni		1												1		1		1
Juli		1											1			1		1
August	1	2											1	2		3		3
Septbr.	1			1	1	1							1	1	1	4		4
Oktbr.		2								1			1	1		2	1	3
Novbr.		2	1										3			3		3
Dezbr.																		—
Summe	8	17	5	4	1	1		2	1	3	1	1	19	10	4	36	8	44

Weiber.

1854.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar			1										1			1		1
Febr.		1								1			1	1		1	1	2
März																		—
April		1	2										1			3		3
Mai		1											1			1		1
Juni			1											1		1		1
Juli	1													1		1		1
August				1										1		1		1
Septbr.																		—
Oktbr.		2		1												3		3
Novbr.									1								1	1
Dezbr.											1		1				1	1
Summe	1	5	4	2					1	1	1		5	4		12	3	15

Männer.

1855.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summa.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summa.
Januar		1		1			·1						1	1		2	1	3
Febr.	1	3	2	1	1					1			3	2	4	8	1	9
März		4	2		1	1			1				5	3	1	8	1	9
Summe	1	8	4	2	2	1	1		1	1			8	6	5	18	3	21

Weiber.

1855.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summa.		
Januar										1							1	1
Febr.		2	3		1											6		6
März		1								1						1	1	2
Summe		3	3		1					2						7	2	9

Fassen wir die Resultate der einzelnen Tabellen zusammen und berücksichtigen dabei das Alter der Erkrankten, so ergibt sich Folgendes:

Männer.

Jahr.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
1840	3	10	2	1	2	1	—	—	2	2	1	4	11	4	3	19	9	28
1841	7	8	4	5	—	—	—	—	—	1	3	1	15	8	1	25	4	29
1842	4	12	1	3	4	6	1	—	2	1	1	3	13	17	2	30	8	38
1843	7	7	11	3	3	2	—	2	—	—	—	2	14	10	3	33	4	37
1844	13	20	11	10	4	5	—	—	—	3	—	6	32	13	2	63	9	72
1845	—	7	4	2	2	1	—	—	1	—	—	3	13	4	2	16	4	20
1846	6	4	9	—	1	—	—	1	1	—	1	1	8	10	3	20	4	24
1847	7	11	6	4	3	2	—	1	—	2	—	3	11	12	—	33	6	39
1848	1	11	3	4	3	1	1	2	—	2	2	3	12	5	4	23	10	33
1849	—	6	8	4	1	—	—	1	—	—	3	2	9	7	2	19	6	25
1850	3	6	8	6	4	—	—	—	1	2	—	—	12	6	—	27	3	30
1851	5	10	5	4	3	4	—	1	—	1	1	2	16	11	4	30	6	36
1852	3	4	6	4	3	—	1	1	1	—	4	3	15	8	2	20	10	30
1853	10	21	8	2	8	3	—	2	2	4	—	1	26	8	5	51	10	61
1854	8	17	5	4	1	1	—	2	1	3	1	1	19	10	4	36	8	44
1855	1	8	4	2	2	1	1	—	1	1	—	—	9	6	5	18	3	21
S^a.	78	162	95	58	44	27	4	13	12	22	17	35	234	139	44	463	104	567

Das Sterblichkeitsverhältniss ist 1 : 5,45.

Es verhalten sich also die Gestorbenen zu den Genesenen im 10—20. Jahre = 1 : 19,5
20—30. „ = 1 : 10,8
30—40. „ = 1 : 7,9
40—50. „ = 1 : 2,6
50—60. „ = 1 : 2,5
60—70. „ = 1 : 0,77.

Weiber.

Jahr.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Ge-nesen.	Ge-storben.	Total-Summe.
1840	—	1	4	1	2	1	—	1	1	—	1	1	—	3	1	9	4	13
1841	—	3	3	1	1	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	9	4	13
1842	2	3	6	—	2	2	—	1	2	—	3	2	4	3	—	15	8	23
1843	3	9	3	2	2	4	—	—	—	—	—	3	10	7	2	23	3	26
1844	—	9	6	4	1	3	—	1	—	—	1	3	5	8	2	24	4	28
1845	—	4	2	—	1	—	1	1	—	—	—	1	4	2	2	7	3	10
1846	—	2	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	5	2	7
1847	2	6	9	4	2	6	—	1	1	1	1	4	13	6	1	28	8	36
1848	1	5	3	2	2	2	—	1	1	1	1	8	7	3	5	14	12	26
1849	—	6	5	1	1	—	—	2	1	1	1	5	7	7	2	13	10	23
1850	1	5	1	—	2	1	—	—	1	—	1	—	5	1	2	10	2	12
1851	1	5	4	1	1	2	—	—	1	—	1	—	5	7	1	14	2	16
1852	1	5	4	6	1	2	—	—	—	—	1	2	8	7	1	19	3	22
1853	3	8	8	3	2	2	—	—	1	—	—	1	9	13	4	26	2	28
1854	1	5	4	2	—	—	—	—	1	1	1	—	5	4	—	12	3	15
1855	—	3	3	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	2	9
Summe	15	77	65	27	24	25	1	10	10	6	13	34	82	65	24	235	72	307

Das Sterblichkeitsverhältniss ist 1 : 4,26.

Es verhalten sich also die Gestorbenen zu den Genesenen im 10—20. Jahre = 1 : 15

20—30. „ = 1 : 7,7
30—40. „ = 1 : 6,5
40—50. „ = 1 : 4,5
50—60. „ = 1 : 1,8
60—70. „ = 1 : 0,73.

Es folgt aus diessen beiden Tabellen, dass die Sterblichkeit mit zunehmendem Alter eine grössere wird, und dass sie namentlich in der zweiten Hälfte des Lebens bedeutend zunimmt, denn während wir zwischen dem 30. und 40. Jahre bei den Männern noch das Verhältniss 1 : 7,9 finden, ist es zwischen dem 40. und 50. Jahre nur 1 : 2,6 also fast

um $^2/_3$ grösser; bei den Weibern ist der Unterschied nicht so bedeutend.

Fassen wir beide Tabellen zusammen, so ergibt sich als Gesammtresultat:

	Genesen.						Gestorben.						Summe.		
	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Männer	78	162	95	58	44	27	4	13	12	22	17	35	463	104	567
Weiber	15	77	65	27	24	25	1	10	10	6	13	34	235	72	307
Summe	93	239	150	85	68	52	5	25	22	28	30	79	698	176	874

Es ergibt sich hieraus für die Gesammtsumme, dass die Gestorbenen zu den Genesenen sich verhalten im

10—20. Jahre = 1 : 18,6
20—30. „ = 1 : 9,6
30—40. „ = 1 : 7,2
40—50. „ = 1 : 3,0
50—60. „ = 1 : 2,2
60—70. „ = 1 : 0,74.

Nach der Zahl der Erkrankungen ordnen sich die Alter:

	Männer.		Weiber.		Gesammtsumme.	
	175	20—30	87	20—30	260	20—30
	107	30—40	75	30—40	182	30—40
	82	10—20	59	60—70	121	60—70
	80	40—50	37	50—60	113	40—50
	62	60—70	33	40—50	98	10—20
	61	50—60	16	10—20	98	50—60
Summe	567		307		574	

Nehmen wir nun Rücksicht auf die Jahreszeit, so erhalten wir folgende Tabelle:

Männer.

	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	Summe
Januar	3	9	2	5	19	5	1	5	10	4	2	6	2	2	6	3	84
Febr.	7	1	3	3	11	3	2	2	5	2	3	4	5	7	6	9	73
März	4		2	2	7	3	1	11	5	3	3	5	4	7	4	9	70
April	4	5	8	4	13	3	1	6	2	3	7	3		9	5		73
Mai	4	1	6	5	6		5	2	5	2	1	2	4	8	8		59
Juni	2	1	2	4	5		4	3	2	1	2	2	2	6	1		37
Juli	3	1	1	1		1	2	4		1	3	3	3	4	1		28
August		4	6	2	3		2	1			2		1	2	3		26
Septbr.		1	4	1	2	2	1	1	2			2		2	4		22
Oktbr.		3					1	1		6	2	2	3	3	3		24
Novbr.	1	3	3	3	1	2	3	1	1		2	3	2	3	3		31
Dezbr.			1	7	5	1	1	2	1	3	3	4	4	8			40
Summe	28	29	38	37	72	20	24	39	33	25	30	36	30	61	44	21	567

Weiber.

	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	Summe
Januar	1	1	4	3	6		4	1	13	5	1	2	2	5	1	1	50
Febr.	3	1	3	2	2	2		2	3	1	3	4	1	6	2	6	41
März	2	1	2	1	4	2	1	8		3		2	2	1		2	31
April	2	2	2	4	5	2		8		1	2	2	3	1	3		37
Mai		1	4	4	1		1	1	2	3		1	2	6	1		27
Juni		1	1	2	1	2		1	1	1		1	4	1	1		17
Juli					1				2	1	1	2	1	3	1		12
August	2	2	3				1	1		1			2		1		13
Septbr.	1		2		3			1	3	1	1		1	1			14
Oktbr.		2	1	7	3				2				1	1	3		20
Novbr.				2		1		6		2	3	1	2	2	1		20
Dezbr.	2	2	1	1	2	1		7		4	1	1	1	1	1		25
Summe	13	13	23	26	28	10	7	36	26	23	12	16	22	28	15	9	307

Auf die Sterblichkeit in den verschiedenen Monaten Rücksicht nehmend, erhalten wir folgende Resultate:

	Genesen.												Gestorben.												Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
	Januar.	Februar	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oktob.	Novbr.	Dezmb.	Januar.	Februar	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oktob.	Novbr.	Dezmb.			
1840	2	8	4	3	1	2	3	2	—	—	1	2	2	2	2	3	2	—	—	—	1	—	—	—	28	13	41
1841	9	—	—	5	2	2	1	5	1	5	3	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	1	34	8	42
1842	3	5	4	6	10	2	1	4	6	—	2	2	3	1	—	4	—	1	—	5	—	1	1	—	45	16	61
1843	5	5	3	8	9	6	1	2	1	7	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	56	7	63
1844	23	12	10	16	7	4	—	3	5	3	1	3	2	1	1	2	—	2	1	—	—	—	—	4	87	13	100
1845	4	4	3	3	—	2	1	—	2	—	2	2	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	23	7	30
1846	4	1	1	1	6	4	—	3	1	1	3	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	25	6	31
1847	4	3	15	13	3	4	4	2	2	1	4	6	2	1	4	1	—	—	—	—	—	—	3	3	61	14	75
1848	11	5	3	2	6	2	2	—	4	1	1	—	12	3	2	—	1	1	—	—	1	1	—	1	37	22	59
1849	2	3	5	4	3	1	2	1	—	5	1	5	7	—	1	—	2	1	—	—	1	1	1	2	32	16	48
1850	3	4	3	8	1	2	4	1	1	1	5	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	37	5	42
1851	7	8	5	3	2	4	3	—	2	2	3	4	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	1	44	8	52
1852	3	5	4	2	3	6	3	3	1	2	2	5	1	1	2	1	3	—	1	—	—	2	2	—	39	13	52
1853	7	12	8	10	13	9	6	2	1	3	3	8	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	77	12	89
1854	6	6	1	7	8	2	2	4	4	5	3	—	1	2	3	1	1	—	—	—	—	1	1	1	48	11	59
1855	2	14	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	5	30
Summe	95	85	78	91	74	47	33	32	31	36	37	49	39	20	22	20	11	7	4	7	3	7	13	15	698	176	874

Es verhalten sich die Gestorbenen zu den Genesenen im

Januar	=	1 : 2,43
Februar	=	1 : 4,25
März	=	1 : 3,54
April	=	1 : 4,55
Mai	=	1 : 6,72
Juni	=	1 : 6,71
Juli	=	1 : 8,25
August	=	1 : 4,57
September	=	1 : 10,33
October	=	1 : 5,14
November	=	1 : 2,84
December	=	1 : 3,26.

Hieraus ergibt sich als Gesammtresultat, dass für die Monate folgende Reihenfolge aufgestellt werden kann.

A. Nach der Zahl der Fälle:

1)	Januar	134	Fälle
2)	Februar	114	"
3)	April	110	"
4)	März	100	"
5)	Mai	86	"
6)	December	65	"
7)	Juni	54	"
8)	October	54	"
9)	November	51	"
10)	Juli	40	"
11)	August	39	"
12)	September	36	"

B. Nach der Sterblichkeit:

Januar	1 : 2,43
November	1 : 2,84
December	1 : 3,26
März	1 : 3,54
Februar	1 : 4,52
April	1 : 4,54
August	1 : 4,57
October	1 : 5,74
Juni	1 : 6,71
Mai	1 : 6,72
Juli	1 : 8,25
September	1 : 10,33

Vergleichen wir die Zahl der in jedem Jahre behandelten Pneumonien zur Gesammtzahl der behandelten Kranken, so bekommen wir eine Tabelle für die Zahlen der behandelten Kranken, aus der sich folgende Verhältnisszahlen ergeben:

Jahr.	Zahl der behandelten Kranken.			Zahl der Pneumonieen.				
	Männer.	Weiber.	Total-Summe.	Männer.	Weiber.	Total-Summe.	Genesen	Gestorb.
1840	1332	1025	2357	28	13	41	28	13
1841	1169	1081	2250	29	13	42	34	8
1842	1225	1049	2274	38	23	61	45	16
1843	1076	1034	2110	37	26	63	56	7
1844	1153	1027	2180	72	28	100	87	13
1845	1082	1044	2126	20	10	30	23	7
1846	1346	1096	2442	24	7	31	25	6
1847	1482	1066	2548	39	36	75	61	14
1848	1073	1410	2483	33	26	59	37	22
1849	1397	965	2362	25	23	48	32	16
1850	1408	834	2242	30	12	42	37	5
1851	1235	884	2119	36	16	52	44	8
1852	1256	991	2247	30	22	52	39	13
1853	2623	921	3544	61	28	89	77	12
1854	1329	892	2221	44	15	59	48	11
1855	391	286	677	21	9	30	25	5
Summe	20578	15605	36183	567	307	874	698	176

Verhältniss der an Pneumonie behandelten Kranken zu der Gesammtsumme der Kranken:

Jahr.	Männer.	Weiber.	Gesammt-Summe.
1840	1 : 47,5	1 : 78,8	1 : 57,4
1841	1 : 40,3	1 : 83,1	1 : 53,5
1842	1 : 32,2	1 : 45,6	1 : 37,2
1843	1 : 29,0	1 : 39,8	1 : 33,4
1844	1 : 16,0	1 : 36,6	1 : 21,8
1845	1 : 54,1	1 : 104,4	1 : 70,8
1846	1 : 56,0	1 : 156,5	1 : 72,0
1847	1 : 72,0	1 : 29,3	1 : 33,9
1848	1 : 32,5	1 : 54,2	1 : 42,0
1849	1 : 55,8	1 : 41,8	1 : 49,2
1850	1 : 46,9	1 : 69,5	1 : 53,3
1851	1 : 34,3	1 : 55,2	1 : 40,7
1852	1 : 41,8	1 : 45,0	1 : 43,2
1853	1 : 43,0	1 : 32,8	1 : 38,6
1854	1 : 30,2	1 : 59,4	1 : 37,6
1855	1 : 18,6	1 : 31,7	1 : 22,5

Danach ergibt sich für die männlichen Kranken
das Verhältniss . . . . 1 : 36,29
für die weiblichen das Verhältniss . . . . . 1 : 50,83
für die Gesammtsumme . . . . 1 : 41,51

Durchschnittlich werden aber im Jahre behandelt 2411,2 Kranke, davon sind durchschnittlich Fälle von Pneumonie 46,5, was im Durchschnitt das Verhältniss 1 : 52 gibt.

Die Folgerungen, die sich aus diesen Zahlen weiter schliessen lassen, liegen ausser dem Bereiche dieser Arbeit, da sonst z. B. die Witterungsverhältnisse u. s. w. der einzelnen Jahre in Betracht gezogen werden müssten.

Da also bei Männern 567 Pneumonien zur Behandlung kamen, von denen 463 geheilt wurden und 104 starben, so bekamen wir als Sterblichkeitsverhältniss die Zahlen 1 : 5,45.

Weiber wurden an Pneumonie behandelt . . 307
genesen sind 235
gestorben sind 72
gibt das Sterblichkeitsverhältniss . 1 : 4,26.
In Summa wurden also behandelt 874
daran sind genesen 698
gestorben 176
gibt das Sterblichkeitsverhältniss . . 1 : 4,99.
Von diesen 874 Pneumonien waren
auf der rechten Seite 318
auf der linken Seite 204
auf beiden Seiten 68
und unbestimmt war die Seite gelassen bei 284.

Endlich sind hievon 62 Fälle als Pneum. bilios. bezeichnet und zwar gehören 40 davon zu den Fällen der rechten Seite, 20 zu den Fällen der linken Seite und zwei zu den der beiden Seiten.

Die Zahlen, die sich aus den Diarien der Poliklinik für einzelne Jahre und Monate ergeben, sind zu klein, um für

jedes Jahr eine besondere Tabelle aufstellen zu können; ich gebe desshalb nur das Gesammtresultat der von dem Jahre 1840 bis zum ersten April 1855 behandelten Fälle.

Berücksichtigen wir also zuerst das Alter und Geschlecht, so erhalten wir folgende Tabellen:

Männer.

Jahr.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
1840	3	1					1			2	1					4	4	8
1841	2		1	3	1						2	2				7	4	11
1842	1	1	2											1		4		4
1843	1	1		2		1				2	1	5	1	4	1	5	8	13
1844	1	1	2	1	1	3						3	3	3		9	3	12
1845						1				1				1	1	1	1	2
1846	4	2	1	2	1	1	4	1				2	5	8	3	11	7	18
1847	6		1	1	2	2	5				2	5	12	9	1	12	12	24
1848	6		1	2	2	2	2					2	5	9	3	13	4	17
1849	10	3		1	3		5					1	8	4	2	17	6	23
1850	14		1	1		2	2						2	2	4	18	2	20
1851	11	1	2		2	1	8					1	7	7	5	17	9	26
1852	8			1	1	3	5					1	4	4	4	13	6	19
1853	2	1	2	1	1		7					2	8	2	3	7	9	16
1854	13	4		2	3	8	1					2	9	9	9	30	3	33
1855	4	2		1	1	5	1						1	2	1	13	1	14
Summe	86	17	13	18	18	29	41	1		5	6	26	65	65	37	181	79	260

Das Sterblichkeitsverhältniss ist nach dieser Tabelle 1 : 3,40.

Es verhalten sich die Gestorbenen zu den Genesenen im

1 — 10. Jahre = 1 : 2,09
10 — 20. „ = 1 : 17
20 — 30. „ = 1 : 13
30 — 40. „ = 1 : 3,60
40 — 50. „ = 1 : 3
50 — 60. „ = 1 : 1,11.

Weiber.

Jahr.	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
1840	2		1	1		7	2				1	3		1	1	11	6	17
1841	3	2	1			3						3				9	3	12
1842	1	2			4							2				7	2	9
1843			1	1	1	4				1		3	2	1	1	7	4	11
1844	1	2		2	2	2					2	3	5	2	1	9	5	14
1845			1		2	1					1	3	4	4		4	4	8
1846	3		1	1	2	1	2					2	9	1		8	4	12
1847	6	4	5	1	3	11	2			1		12	28	14		30	15	45
1848	2		1	1	1	6	3					6	6	5	7	11	9	20
1849	9	1			1	3	3			1		5	11	5	3	14	9	23
1850	9			1		3					1	2	4	7		13	3	16
1851	6		2		1	6	3					7	8	3	4	15	10	25
1852	2					6	3			1		4	5	6		8	8	16
1853	2	2	1		1	3	3					3	7		2	9	6	15
1854	20	3	1	2	2	6	8					7	12	19	6	34	15	49
1855	2	1		1	1	4	2					2	1	2	2	9	4	13
Summe	46	17	15	11	21	66	31			4	5	67	62	71	27	198	107	305

Das Sterblichkeitsverhältniss ist 1 : 2,85.

Es verhalten sich die Genesenen zu den Gestorbenen im

1 — 10. Jahre = 1 : 1,48
10 — 20. „ = 1 : 17
20 — 30. „ = 1 : 15
30 — 40. „ = 1 : 2,75
40 — 50. „ = 1 : 4,20
50 — 60. „ = 1 : 0,97.

Das Gesammtresultat aus beiden Tabellen ist:

	Genesen.						Gestorben.						Summe.		
	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Männer	86	17	13	18	18	29	41	1	—	5	6	26	181	79	260
Weiber	46	17	15	11	21	66	31	—	—	4	5	67	198	107	305
Summe	132	34	28	29	39	95	72	1	—	9	11	93	397	186	565

Es verhalten sich danach die Gestorbenen zu den Genesenen im 1—10. Jahre = 1: 1,80

10—20. " = 1:34

20—30. " = 1: 0,28

30—40. " = 1: 3,22

40—50. " = 1: 3,54

50—60. " = 1: 1,53.

Die hier gefundenen Resultate können für sich allein nicht verwerthet werden, indem das Missverhältniss in dem Alter der behandelten Kranken ein zu bedeutendes ist; da nur höchst selten ein Individuum zwischen dem 15. und 35. Jahre in der Poliklinik in Behandlung kommt, indem die männlichen Individuen aus dieser Periode als Gesellen, Soldaten u. s. w. anderweitig verpflegt werden, während die Weiber in den Dienstboten-Instituten zur Behandlung kommen. Zählen wir sie dagegen zu dem im Juliusspital behandelten Fällen, so werden wir ziemlich sichere Zahlen über das Vorkommen der Pneumonie zu Würzburg aufstellen können.

Nach der Zahl der Fälle ordnen sich die Alter:

Männer.		Weiber.		Gesammtsumme.	
127	1—10	133	60—70	304	1—10
55	50—60	77	1—10	188	50—60
23	30—40	26	50—60	48	40—50
22	40—50	17	10—20	38	30—40
18	10—20	15	20—30	35	10—20
13	20—30	15	30—40	28	20—30
260		305		565	

Nach den Monaten ordnen die in der Poliniklinik behandelten Pneumonieen sich in folgender Weise:

Männer.

	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	Total-Summe.
Januar	2	4	2	1	5	1	3	2	3	2	10	3	2	4	3	4	51
Febr.	3	2	1					4	4	2	1	3	2	1	4	4	31
März	1	1		3	1			5		4	2	4	2	3	3	6	35
April					1			3	3	2	1	6	4		5		25
Mai				2	1			1	3	1	1	1	4	3	3		20
Juni	1				2		2	1	1	7		3	2		6		25
Juli	1	1							1	2		1		2	5		13
August		2					4	2	1	1	2			1			13
Septbr.					1		2			1	2						6
Oktbr.			1		1		1	2	1		1		1	1	1		10
Novbr.		1		2			2	1		1		2			2		11
Dezbr.				5		1	4	3				3	2	1	1		20
Summe	8	11	4	13	12	2	18	24	17	28	20	26	19	16	33	14	260

Weiber.

	1840	1841	1842	1843	1844	1845	1846	1847	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	Total-Summe.
Januar	3	2	2		4	1	1	5	7	4	4	1		3	13	3	53
Febr.		2	2	1	3			8	6	2	1	4	1	4	9	4	47
März	1				1	2	2	14	2	4	2	8	4	2	10	6	58
April	3			2	3			2	3	3	1	1	4	2	6		30
Mai	1		1		1	2	1	4	1	5	3	1	4	2	3		29
Juni	2	6				1		2				1	2	2	2		18
Juli	1				1		2					4					8
August	2		1	1			1			1	1	1			1		9
Septbr.	1			1		1		1		2	3	1					10
Oktbr.			2	1			1	1		1					4		10
Novbr.	1	1	1	3	1	1	2			1	1	3			1		16
Dezbr.	2	1		2			2	8	1				1				17
Summe	17	12	9	11	14	8	12	45	20	23	16	25	16	15	49	13	305

Die Sterblichkeit in den verschiedenen Monaten beachtend, bekommen wir:

	Genesen.												Gestorben.												Summe.		
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octobr.	Novbr.	Decemb.	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.	Octobr.	Novbr.	Decemb.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
1840	4	1	1	1	1	2	1	2	1	—	1	—	1	2	1	2	—	1	1	—	—	—	—	2	15	10	25
1841	3	3	1	—	—	4	1	1	—	—	2	1	3	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	16	7	23
1842	4	2	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	2	13
1843	1	—	—	2	3	—	—	1	1	—	2	4	—	1	3	—	1	—	—	—	—	1	3	3	12	12	24
1844	5	3	2	2	2	2	1	—	—	1	—	—	4	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	18	8	26
1845	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	5	5	10
1846	—	—	2	—	1	—	1	4	2	2	3	4	4	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	2	19	11	30
1847	4	7	11	5	2	3	—	1	1	2	1	7	3	5	8	—	3	—	—	1	—	1	—	4	44	25	69
1848	5	5	1	6	3	1	—	1	—	1	—	1	5	6	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	24	13	37
1849	4	4	4	5	4	4	2	1	1	—	1	—	2	—	4	—	2	3	—	1	2	1	—	—	31	15	46
1850	12	1	4	2	3	—	—	3	5	1	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	32	4	36
1851	2	5	11	5	2	4	4	1	1	—	3	3	2	4	6	3	—	—	1	—	1	—	3	—	31	20	51
1852	1	4	4	4	4	2	—	—	—	1	—	1	2	2	2	4	1	—	—	—	—	—	—	2	21	14	35
1853	3	2	3	2	4	1	—	—	—	1	—	—	4	3	2	—	1	1	2	1	—	—	—	1	16	15	31
1854	14	8	6	7	5	5	3	1	—	5	1	1	2	5	7	4	1	3	2	—	—	—	2	—	56	26	82
1855	5	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	5	27
Summe	68	51	62	41	35	29	13	17	13	17	16	22	37	33	36	15	13	12	8	5	4	3	11	15	279	186	365

Es verhalten sich demnach die Gestorbenen zu den Genesenen im

Januar	=	1 : 1,83
Februar	=	1 : 1,54
März	=	1 : 1,72
April	=	1 : 2,73
Mai	=	1 : 2,69
Juni	=	1 : 2,41
Juli	=	1 : 1,62
August	=	1 : 3,40
September	=	1 : 3,25
October	=	1 : 5,66
November	=	1 : 1,45
December	=	1 : 1,46.

Es ordnen sich also die Monate nach der Zahl der Erkrankungen:

1)	Januar	104
2)	März	93
3)	Februar	78
4)	April	55
5)	Mai	49
6)	Juni	47
7)	December	37
8)	November	27
9)	August	22
10)	Juli	21
11)	October	20
12)	September	16

Nach dem Sterblichkeitsverhältnisse folgen sie:

November	1 : 1,45
Dezember	1 : 1,46
Februar	1 : 1,54
Juli	1 : 1,62
März	1 : 1,72
Januar	1 : 1,83
Juni	1 : 2,42
Mai	1 : 2,69
April	1 : 2,73
September	1 : 3,25
August	1 : 3,40
October	1 : 5,66

Zahlen der behandelten Kranken.				Zahlen der Pneumonien.			Männer.		Weiber.	
Jahr.	Männer.	Weiber.	Total-Summe.	Männer.	Weiber.	Total-Summe	Genesen.	Gestorb.	Genesen.	Gestorb.
1840	286	786	1072	8	17	25	4	4	11	6
1841	217	677	894	11	12	23	7	4	9	3
1842	218	821	1039	4	9	13	4	—	7	2
1843	283	802	1085	13	11	24	5	8	7	4
1844	242	770	1012	12	14	26	9	3	9	5
1845	258	706	964	2	8	10	1	1	4	4
1846	316	724	1040	18	12	30	11	7	8	4
1847	377	884	1261	24	45	69	12	12	30	15
1848	327	902	1229	17	20	37	13	4	11	9
1849	413	878	1291	23	23	46	17	6	14	9
1850	372	745	1117	20	16	36	18	2	13	3
1851	351	801	1152	26	25	51	17	9	15	10
1852	481	759	1240	19	16	35	13	6	8	8
1853	476	657	1133	16	15	31	7	9	9	6
1854	441	605	1046	33	49	82	30	3	34	15
1855	94	182	276	14	13	27	13	1	9	4
Summe	5152	11699	16851	260	305	565	181	79	198	107

Verhältniss der jährlich behandelten Pneumonieen zur Summe der Kranken:

Jahr.	Männer.	Weiber.	Total-Summe.	Jahr.	Männer.	Weiber.	Total-Summe.
1840	1 : 35,7	1 : 46,2	1 : 43,8	1848	1 : 19,2	1 : 45,1	1 : 33,2
1841	1 : 19,8	1 : 55,5	1 : 38,8	1849	1 : 17,9	1 : 20,7	1 : 28,0
1842	1 : 53,7	1 : 91,3	1 : 79,9	1850	1 : 18,5	1 : 46,4	1 : 21,0
1843	1 : 21,7	1 : 72,9	1 : 45,2	1851	1 : 13,5	1 : 32,0	1 : 22,5
1844	1 : 20,1	1 : 55,0	1 : 38,9	1852	1 : 25,3	1 : 47,4	1 : 35,4
1845	1 : 129,0	1 : 88,2	1 : 96,4	1853	1 : 29,7	1 : 43,6	1 : 36,4
1846	1 : 17,5	1 : 60,3	1 : 38,0	1854	1 : 13,3	1 : 12,3	1 : 12,6
1847	1 : 18,7	1 : 19,6	1 : 18,2	1855	1 : 16,7	1 : 14,0	1 : 10,7

Zur Summe der Erkrankten verhält sich die Zahl der Pneumonieen

bei den Männern . . . . 1 : 19,81
bei den Weibern . . . . 1 : 38,36
bei der Totalsumme . . . . 1 : 29,88

Da durchschnittlich im Jahre 1123,4 Kranke behandelt werden, und durchschnittlich in das Jahr 37,6 Pneumonieen fallen, so bekommen wir als durchschnittliches Verhältniss der Pneumonie zur Gesammtzahl der Kranken = 1 : 29,87.

Bei den Männer kamen zur Behandlung 260 Fälle,
davon sind genesen 181
gestorben 79
was ein Sterblichkeitsverhältniss von 1 : 3,29 gibt.

Bei den Weibern kamen zur Behandlung 305 Fälle,
davon sind genesen 197
gestorben 107
gibt das Sterblichkeitsverhältniss von 1 : 2,85.

Im Ganzen wurden also behandelt . 565 Fälle,
davon sind genesen 379
gestorben 186
was ein Sterblichkeitsverhältniss von 1 : 3,03 gibt.

Von diesen 565 Fällen sind 127 als rechtsseitige,
136 als linksseitige,
64 als doppeltseitige
bezeichnet.

Bei 238 Fällen ist die Seite der Erkrankung nicht angegeben.

Die Zahlen der Poliklinik und des Juliusspitales zusammengefasst ergab folgendes Resultat:

	Genesen.							Gestorben.							Summe.		
Alter.	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Juliusspital	—	93	239	150	85	68	52	—	5	25	22	28	30	79	698	176	874
Poliklinik	132	34	28	29	39	95	—	72	1	—	9	11	93	—	379	186	565
Summe	132	127	267	179	124	163	52	72	6	25	31	39	123	79	1077	362	1439

Es verhalten sich hiernach die Gestorbenen zu den Genesenen:

im 1 — 10 Jahre	von	1 : 1,80
10 — 20		1 : 21,16
20 — 30		1 : 10,67
30 — 40		1 : 5,90
40 — 50		1 : 3,17
50 — 60		1 : 1,32
60 — 70		1 : 0,74

Nach der Zahl der Fälle ordnen sich die Alter:

292 = 20 — 30
286 = 50 — 60
210 = 30 — 40
204 = 1 — 10
163 = 40 — 50
133 = 10 — 20
131 = 60 — 70

Nach der Zahl der Kranken ordnen sich die Monate:		nach dem Sterblichkeits-Verhältniss dagegen:	
1) Januar	238	1) Januar	1 : 2,14
2) Februar	192	2) November	1 : 2,20
3) März	190	3) December	1 : 2,39
4) April	165	4) März	1 : 2,40
5) Mai	135	5) Februar	1 : 2,56
6) December	102	6) April	1 : 3,77
7) Juni	97	7) Juli	1 : 3,83
8) November	78	8) Juni	1 : 4,0
9) October	74	9) August	1 : 4,08
10) Juli	61	10) Mai	1 : 4,58
11) August	61	11) October	1 : 5,30
12) September	52	12) September	1 : 6,28.

Da durchschnittlich in beiden Anstalten zusammen 25235,6 Kranke behandelt werden und auf das Jahr durchschnittlich 84,1 Pneumonicen fallen, so ist das Verhältniss der Pneumonie zur Gesammtzahl der Kranken 1 : 30,0.

Im Ganzen wurden an Pneumonie behandelt: 1439
davon sind genesen 1077
gestorben 362

Sterblichkeitsverhältniss 1 : 3,92.

hiervon waren rechts 445
links 340
doppelt 122
unbestimmt 522

In dem Spitale zu Wiesbaden wurden von 1837—54 an Pneumonie behandelt:

Männer.

Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	6	3	1					1	1		1	9	2	3	11	3	14
Febr.		5	1	1				2	1		2		8	4		7	5	12
März	2	6	2							1		1	9	2	1	10	2	12
April	2	9	3					1	2	1	2		12	6	2	14	6	20
Mai	1	6	1	2	2			2	1			1	8	6	1	12	4	16
Juni	2	2	1		1								6			6		6
Juli	1			1									2			2		2
August		1				1								1	1	1	1	2
Septbr.		2	1										1	2		3		3
Oktbr.	1	1										1			3	2	1	3
Novbr.	1	5	3	1					1				1	8	1	10	1	11
Dezbr.	2	4	3	2	1			1	1	1		1	11	2	1	12	4	16
Summe	13	47	18	8	4	1		6	7	4	4	5	57	33	13	90	27	117

Weiber.

Monat.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Januar	1	2	2			1			1				3	1	1	6	1	7
Febr.		2	1	1									2	2		4		4
März		1	2		1								3	1		4		4
April												1		1			1	1
Mai		1	1											2		2		2
Juni		1	1									1	2		1	2	1	3
Juli		1											1			1		1
August	1	1											1		1	2		2
Septbr.		1														1		1
Oktbr.		2											1			2		2
Novbr.		2											1	1		2		2
Dezbr.		3		1									3	1		4		4
Summe	2	17	7	2	1	1			1			2	17	9	3	30	3	33

Das Sterbliehkeits-Verhältniss bei den Männern 4 : 33
Weibern 1 : 11
Gesammtsumme 1 : 5

Die hier gefundenen Zahlen, so wie die der drei folgenden Tabellen sind zu klein, um für weitere Schlüsse verwendet werden zu können, wir werden sie in der Generaltabelle noehmals aufführen und sie dort verwerthen.

Es wurden in Prag auf der medicinischen Klinik an Pneumonie behandelt:

Männer.

	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
48.Oktbr.				1										1		1		1
Novbr.																		
Dezbr.						2							2			2		2
49Januar	1													1		1		1
Febr.		2		1									3			3		3
März		1	1										1	1		2		2
April			1			1							1		1	2		2
Mai		1										1	1	1		1	1	2
Juli									1				1				1	1
50.Febr.			2							2			2	2		2	2	4
März		2		1					1	1			2	3		3	2	5
Summe	1	6	4	3		3			2	3		1	13	9	1	17	6	23

Weiber.

	Genesen.						Gestorben.						Seite.			Summe.		
Monat.	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	R.	L.	D.	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
48Dezbr.												1	1				1	1
49Januar				1										1		1		1
Mai		1												1		1		1
Juni								2					2		1		2	2
Juli									1								1	1
50.Febr.								1			1		1	1	1		2	2
Mai		1						1			1		1	1		1	2	3
Summe		2		1				4	1		2	1	5	4	2	3	8	11

Es wurden in Wien in der medicinischen Klinik an Pneumonie behandelt:

Männer.

Jahr.	Genesen. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Gestorben. 10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
50. April		1											1			1		1
Mai	3	4	1	1	1								5	4	1	10		10
Juni																		
Juli		1											1			1		1
Oktb.	1													1		1		1
Novb.		1		1	1								1	1	1	3		3
Dezb.																		
51. Jan.	2	3	1					2		1			4	2	1	6	1	7
Febr.		4		1				1					1	4	2	5	2	7
März	2												1	2		2	1	3
April	2	1								1			2	2		3	1	4
Mai	2		1										3			3		3
Juni	1	1		2									3	1		4		4
Oktb.	1													1		1		1
Novb.	1	1											1		1	2		2
Dezb.	1	3	1		1				1				3	3	1	6	1	7
52. Jan.	2		2										2	2		4		4
Febr.	2	1	1	1					2				3	3	1	5	2	7
März		2						1					1	2		2	1	3
April	2	1												2	1	3		3
Mai	3	1	2						1				1	3	3	6	1	7
Juni		3	1										1	2	1	4		4
Juli		1												1		1		1
Oktb.	1			1						1			2	1		2	1	3
Nov.	1	1	1										3			3		3
Dezb.	1		1												2	2		2
53. Jan.	1												1			1		1
Febr.	2												1	1		2		2
März	1		1											1	1	2		2
April	2	2											1	2	1	4		4
Mai		1	1	1					1		1			1	2	3	2	5
Juni	2												2			2		2
Oktb.	1	1											1		1	2		2
Nov.											1		1				1	1
54. Febr.	2												2			2		2
März	1												1			1		1
Summe	40	34	14	8	3			4	5	2	2		49	20	20	99	14	113

Weiber.

Jahr.	Genesen. 1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	Gestorben. 1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	Seite. R.	L.	D.	Summe. Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
50. April		1											1			1		1
Mai	3	4	1	1	1								5	4	1	10		10
Juli		1											1			1		1
Novbr.		2			1								3			3		3
51 Januar		1	1										2			2		2
Febr.		1	3					1					2	1	2	4	1	5
April								1						1			1	1
Mai		2		1									3			3		3
Juni			1										1			1		1
Novbr.									1					1			1	1
52 Januar		1							1				1		1	1	1	2
Febr.				2									2			2		2
März		1											1			1		1
April					1						1		1	1		1	1	2
Mai	1	1	1	1									3	1		4		4
Juni					1			1					1		1	1	1	2'
Oktbr.	1														1	1		1
Novbr.		1		1				1					1		2	2	1	3
Dezbr.		1													1	1		1
53 Januar	1		1										2			2		2
Febr.	1												1			1		1
April		1		1							1		1	2		2	1	3
Mai										1			1				1	1
Novbr.	1					1								1		2		2
54 Januar		1		2						1			4			3	1	4
Febr.		1													1	1		1
Summe	8	20	8	9	4	1		4	2	2	2		37	12	10	50	10	60

Das Sterblichkeitsverhältniss für die in Prag und Wien behandelten Fälle ist: 1:5,44.

Das Verhältniss der Gestorbenen zu den Genesenen ist in den in Prag und Wien behandelten Fällen
bei den Männern im 10—20. Jahre 1 : 41
20—30 „ 1 : 10

bei den Männern im 30—40. Jahre 1 : 2,5
40—50. „ 1 : 1,8
50—60. „ 1 : 1,5
60—70. „ 1 : 3;

bei den Weibern im 10—20. Jahre 1 : 8
20—30. „ 1 : 2,7
30—40. „ 1 : 2,6
40—50. „ 1 : 5
50—60. „ 1 : 1
60—70. „ 1 : 1;

für die Gesammtsumme im 10—20. Jahre 1 : 4,9
20—30. „ 1 : 5,1
30—40. „ 1 : 2,6
40—50. „ 1 : 2,6
50—60. „ 1 : 1,1
60—70. „ 1 : 2,0.

Aus allen Tabellen zusammen erhalten wir folgendes Gesammtresultat:

	Genesen.							Gestorben.							Summe.		
	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	1—10	10—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	Genesen.	Gestorben.	Total-Summe.
Poliklinik	132	34	28	29	39	95	—	72	1	—	9	11	93	—	379	186	565
Juliusspital	—	93	239	150	85	68	52	—	5	25	22	28	30	79	698	176	874
Klin. z. Wien	—	48	54	26	17	7	1	—	—	8	7	5	4	—	149	24	173
Klin. z. Prag	—	1	8	4	4	—	3	—	—	4	3	3	2	2	20	14	34
Wiesbaden	—	15	64	25	10	5	2	—	—	6	8	4	4	7	120	30	150
Summe	132	191	393	234	155	175	58	72	6	43	49	51	135	88	1366	430	1796

Es verhalten sich danach die Gestorbenen zu den Genesen:

Im 1—10. Lebensjahre wie 1 : 2,09 = 47,8 %
10—20. „ „ 1 : 31,8 = 3,14
20—30. „ „ 1 : 9,1 = 10,9
30—40. „ „ 1 : 4,7 = 23,5

im 40—50. Lebensjahre wie 1 : 3,0 = 33,3%
50—60. „ „ 1 : 1,3 = 76,9
60—70. „ „ 1 : 0,66 = 151,5

Nach den Zahlen der Erkrankungen ordnen sich die Alter:

1) 20—30. = 436.
2) 50—60. = 310.
3) 30—40. = 283.
4) 40—50. = 206.
5) 1—10. = 204.
6) 10—20. = 197.
7) 60—70. = 146.

Für die Monate erhalten wir folgende Uebersicht:

	Januar.	Februar	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Septbr.	Oktobr.	Novbr.	Dezbr.
Juliusspital	134	114	100	110	86	54	40	39	36	54	51	65
Poliklinik	104	78	93	55	49	43	21	22	16	20	27	37
Krankenhaus zu Wien	48	57	64	90	132	57	38	28	33	39	43	47
Wiesbaden	21	16	16	21	18	9	3	4	4	5	13	20
Summe	307	255	273	276	285	163	102	93	89	118	134	169

Die Monate ordnen sich danach:

1) Januar 307.
2) Mai 285.
3) April 276.
4) März 273.
5) Februar 255.
6) Dezember 169.
7) Juni 163.
8) November 134.
9) Oktober 118.
10) Juli 102.
11) August 93.
12) September 89.

In Bezug auf die Sterblichkeit verhalten sich die Monate:

	Genesen.												Gestorben.											
	Januar.	Februar	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oktob.	Novbr.	Dezmb.	Januar.	Februar	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oktob.	Novbr.	Dezmb.
Juliusspital	95	85	78	91	74	47	33	32	31	36	37	49	39	20	22	20	11	7	4	7	3	7	13	15
Poliklinik	68	51	62	41	35	29	13	17	13	17	16	22	37	33	36	15	13	12	8	5	4	3	11	15
Wiesbaden	17	11	14	14	14	8	3	3	4	4	10	16	4	5	2	7	4	1	—	1	—	1	1	4
Summe	180	147	154	146	123	84	49	52	48	57	63	87	80	58	60	42	28	20	12	13	7	11	25	34

Sie ordnen sich danach
1) Januar 2,24 = 44,44 %
2) November 2,52 = 39,68
3) Februar 2,54 = 39,35
4) Dezember 2,56 = 39,07
5) März 2,56 = 39,07
6) April 3,47 = 27,43
7) August 4,00 = 25,00
8) Juni 4,20 = 23,80
9) Mai 4,39 = 23,00
10) Juli 4,45 = 22,49
11) Oktober 5,18 = 19,30
12) September 6,57 = 15,23

Im Ganzen wurden behandelt:

	Männer.	Weiber.	Summe.
Juliusspital	567	307	874
Poliklinik	260	305	565
Klinik zu Prag	23	11	34
Klinik zu Wien	113	60	173
Krankenh. Wien	376	202	578
Wiesbaden	117	33	150
Summe	1456	918	2374

Hievon waren:

	Rechts.	Links.	Doppelt.	Unbestimmt
Juliusspital	316	204	68	284
Poliklinik	127	136	64	238
Klinik zu Prag	18	13	3	—
Klinik zu Wien	86	54	30	3
Allgem. Krankenhaus zu Wien	198	117	28	292
Wiesbaden	74	42	16	18
Summe	919	566	209	835

Hiervon sind:

	Genesen.	Gestorben.	Summe.
Juliusspital	698	176	874
Poliklinik	379	186	565
Klinik zu Prag	20	14	34
Klinik zu Wien	149	24	173
Allgem. Krankenhaus zu Wien	439	139	578
Wiesbaden	120	30	150
Summe	1805	569	2374

was ein Sterblichkeits-Verhältniss von 1 : 4,19 gibt.

Zähle ich die von Anderen angegebenen Zahlen zu den Meinigen, so bekomme ich in Bezug auf die Seite:

	Rechts.	Links.	Doppelt.	
Summe der von mir aufgezählten Fälle	919	566	209	
Dietl	211	142	27	
Grissolle	166	97	17	
Andral	742	426	262	
Spital zu Breslau	31	20	16	
Summe	2069	1251	531	3851

In Bezug der Sterblichkeit erhalten wir folgende Summen:

	Genesen.	Gestorb.	Summe.	Sterblichkeits-Verhältniss.
Summe der von mir zusammengestellten Fälle	1805	569	2374	1 : 4,19
Dietl	327	53	380	1 : 7
Spital zu Breslau	50	17	67	1 : 3,9
Ehehaltenhaus z. Würzburg	32	6	38	1 : 6,3
Hôtel de Dieu	200	100	300	1 : 3
Grissolle	261	43	304	1 : 7
Diese Zahlen sind d. Diarien eines pr. Arztes entnommen	119	23	142	1 : 6
Summe	2794	811	3605	1 : 4,44.

Aus den angeführten Tabellen lassen sich nun folgende Schlüsse ziehen:

Die Pneumonie kommt in allen Lebensaltern vor, jedoch nicht in demselben Verhältnisse; einmal scheinen die Kinder unter fünf Jahren besonders davon ergriffen zu sein. Wenn diese in meiner Tabelle erst den fünften Platz einnehmen, so muss ich bemerken, dass ich in Bezug auf diese Angabe mich besonders auf Davies berufe, der unter 3151 im Jahre 1846 in London beobachteten Fällen von Pneumonie 2480 derselben für Kinder vom 1—5. Jahre angiebt; die Zahl

204, die ich für Kinder von 1—10 Jahre gebe, kann mit den für andere Lebensalter aufgestellte Zahlen nicht verglichen werden, da sie nur die Kinder in sich fasst, die in der Poliklinik zu Würzburg zur Behandlung kamen, während Individuen von diesem Alter in allen anderen Anstalten, deren Bücher mir zu Gebote standen, nie aufgenommen werden.

Am wenigsten davon ergriffen scheinen das 10—20. Jahr, während für die folgenden Jahre sich keine bedeutenden Unterschiede ergeben, wenn man bedenkt, dass mit jedem Decenium die Zahl der Individuen abnimmt.

Von grösserem Einflusse als auf das Vorkommen überhaupt, ist das Alter für die Sterblichkeit, denn während in dem höheren Alter sich ein höchst ungünstiges Verhältniss herausstellt, indem nämlich zwischen 60—70 151,5% starben, und zwischen 50 — 60 76,9%, ist es in den kräftigen Jugendjahren so günstig wie nur bei wenigen acuten Krankheiten, es sterben nemlich zwischen 10—20 nur 3,14%.

Fast eben so ungünstig als das hohe Alter ist das zarte Kindesalter für die Pneumonie, indem zwischen 1—10 Jahren 47,8% sterben.

Von 20 Jahren an wird mit dem zunehmenden Alter das Verhältniss allmählig ungünstiger, so sterben zwischen 20—30 10,9%, zwischen 30—40 23,5%, zwischen 40—50 33,3%.

Was das Geschlecht angeht, so muss ich im Widerspruche mit vielen Anderen bemerken, dass die Männer häufiger ergriffen werden, als die Weiber, wofür ich namentlich als Beweis die Zahlen aus der Poliklinik anführen will,

indem dort innerhalb 15 Jahren 11699 weibliche Individuen behandelt wurden, von denen 305 an Pneumonie litten, was ein Verhältniss der Pneumonieen zur Gesammtzahl der behandelten Weiber gibt, wie 1 : 38,36, während von 5152 behandelten Männern 260 an Pneumonie litten, was ein Verhältniss von 1 : 19,81 gibt.

Für die verschiedenen Stände, die ich in den Diarien angemerkt fand, habe ich keine Tabellen angefertigt, indem sich bald herausstellte, dass z. B. mehr Schuhmacher und Schneider, als Zimmerleute oder Bäcker an Pneumonie erkrankt waren; dass aber auch überhaupt in demselben Verhältnisse mehr Schuhmacher und Schneider als Bäcker behandelt wurden; ferner konnte ich nicht ermitteln, wie gross die Zahlen der Gesellen für die verschiedenen Gewerbe sind, was jedenfalls in Betracht gezogen werden muss, wenn man die Prädisposition des einen oder andern Standes zu der Pneumonie oder überhaupt zu einer Krankheit bestimmen will.

Wie sich das Verhältniss der höheren, gebildeten Klasse zu der arbeitenden in dieser Beziehung gestaltet, darüber kann ich nichts angeben, da die Fälle, die ich gesammelt, alle aus Spitälern genommen sind, in denen ja nur die arbeitende Klasse in Behandlung kommt; nach Grisolle ist die höhere Klasse mehr geschützt als die arbeitende, und er suchte seine Angabe damit zu begründen, dass in den englischen Mittelmeerstationen von 1000 Soldaten 42 an Pneumonie erkrankten, während von derselben Zahl Offiziere nur 14,1, ferner in Canada 43 Soldaten und nur 10,6 Offiziere.

Nach der ersten Angabe erkranken also 3 Soldaten ehe 1 Offizier ergriffen wird, nach der zweiten dagegen kommt auf 4 Soldaten 1 Offizier.

Weiter verdient Beachtung die Jahreszeit in der die Erkrankung fällt.

Durch Häufigkeit der Erkrankung sehen wir ausgezeichnet die 5 ersten Monate des Jahres, denen sich der December anreiht, am seltensten sind die Erkrankungen im August und September. Dass Mai und April grössere Zahlen aufweisen, als November und December, beweist, dass niedere Temperatur nicht als Ursache der Erkrankung angesehen werden kann, sie mag dazu beitragen, diese Art der Erkrankung zu vermehren, ist aber nicht der alleinige Grund, was die Tabellen der einzelnen Jahre beweisen, indem man oft im Juni oder September mehr Fälle findet als im Januar; den Grund hierzu vermag ich nicht anzugeben, vermuthe aber, dass die herrschende Witterung, der Barometerstand, der herrschende Wind u. s. w. dabei von grossem Einflusse sind. Leider sind in dieser Beziehung hier noch keine Beobachtungen gemacht. Nur bei Grisolle finde ich 54 Pneumonieen in Paris beobachtet, bei dem zugleich auf den herrschenden Wind Rücksicht genommen ist.

Es kommen vor: 15 bei Nordostwind,
11 „ Nordwestwind,
8 „ Südwestwind,
8 „ Windstille,
5 „ Südost,
4 „ Süd,
3 „ Nord.

An anderen Orten mögen die Winde vielleicht anders einwirken, und dürften weitere Beobachtungen in dieser Beziehung nicht uninteressant sein.

Dass der Barometerstand nicht ohne Einfluss ist, scheint mir aus einer Bemerkung, die ich in Mendelsohn's Werk

über Lungenhyperämie fand, zu folgen, indem er anführt, dass nach Gruperon in der Krim bei 337''' Barometerdruck, die Pneumonie sehr selten sei, während sie in Mailand bei 333''' Druck häufig ist, und während in Paris bei 335''' Druck die Pneumonie $^1/_{14}$ aller Krankheiten ist, ist sie bei einem Drucke von 336''' für ganz England $^1/_{20}$.

Auch das Sterblichkeitsverhältniss ist in den verschiedenen Monaten verschieden, was ebenfalls von den Witterungsverhältnissen abzuhängen scheint. Die Zahlen, die ich in dieser Beziehung gefunden, scheinen mir jedoch zu vereinzelt und zu klein, um als beweisend aufgestellt werden zu können; es ist mir später vielleicht erlaubt auch an anderen Orten Beobachtungen darüber zu machen, um so zu grösseren und sicheren Zahlen zu gelangen.

Wenn ich die Zahlen 919 (rechtsseitig) und 566 (linksseitige Pneumonieen) mit einander vergleiche, so kann ich wohl mit Bestimmtheit behaupten, dass die Erkrankung häufiger die rechte als die linke Lunge trifft, was bis jetzt noch von vielen geleugnet wird.

In Bezug auf die Sterblichkeit macht die Seite keinen Unterschied; dass bei doppeltseitiger Pneumonie die Sterblichkeit eine grössere ist, brauche ich kaum anzuführen, da es zu natürlich ist, um weitläufige Beweise zu bedürfen.

Ein Symptom, das man oft bei der Pneumonie beobachtet — den Icterus — hat man mit der Seite der Erkrankung in Zusammenhang gebracht und geglaubt, dass es nur bei rechtsseitiger Pneumonie vorkomme. Leider habe ich nur bei 62 Fällen dieses Symptom angeführt gefunden unter den 40 zu den Fällen der rechten Seite, 20 zu denen der linken und 2 zu den doppelseitigen zählen. Jedenfalls kommt

der Icterus häufiger vor, als man aus diesen Zahlen schliessen könnte, den unter den 30 Fällen, die ich im Laufe des Winters beobachtet, war bei 5 der Icterus deutlich ausgesprochen. Für die Entstehung dieses Icterus muss eine eigenthümliche Entmischung des Blutes und nicht eine mechanische Retention der Galle, sei es aus welchem Grunde, als Ursache angenommen werden, wofür mir besonders der erste in der Einleitung beschriebene Fall spricht, indem wir dort den ausgesprochensten Icterus hatten, dabei fortwährend gallig gefärbte Stühle, und bei der Section auch nicht die geringste Veränderung an der Leber fanden.

Die grösste Verschiedenheit in den Angaben herrscht bei den Schriftstellern über das Sterblichkeits-Verhältniss; so gibt es Donné wie 1:11, Chomel dagegen wie 1:3 an, nach Grisolle und den Resultaten von Dietl ist es 1 : 7.

Vergleiche ich mit diesen Angaben die oben angeführten Tabellen, so scheint mir diese Verschiedenheit daher zu kommen, dass die Angaben ohne Berücksichtigung des Alters gemacht sind.

Die Angabe Donnés ist so gut übertrieben, als wenn man in Wien auf der Anatomie sagt, dass man nicht mehr wisse, wie eine hepatisirte Lunge aussehe, da doch der Jahresbericht vom allgemeinen Krankenhause vom Jahre 1852 635 Pneumonieen aufzählt, von denen 148 gestorben sind, was ein Sterblichkeits-Verhältniss von 1 : 4,92 gibt, also noch etwas ungünstiger als ich für das hiesige Juliusspital gefunden habe. Wenn man ganz allgemein eine Verhältnisszahl angeben will, dann darf man, wie ich glaube, kein günstigeres Verhältniss als 1 : 4,50 nicht annehmen; lässt man dagegen das kindliche Alter unberücksichtigt, so kann man 1 : 6 als Verhältnisszahl aufstellen.

Betrachten wir schliesslich noch die Pneumonie im Verhältniss zu den andern Krankheiten, so finden wir, dass sie ziemlich häufig vorkommt, indem ich für Würzburg gefunden habe, dass eine Pneumonie auf 30 Kranke fällt, während in Wien das Verhältniss 1 : 34,6 ist.

In Bezug auf die Behandlung fand ich in den Diarien die Angaben leider nicht in der Art, dass ich daraus ein Resultat für verschiedene Behandlungsweisen hätte ziehen können; nur von den in Wiesbaden behandelten Fällen weiss ich, dass bis zu dem Jahre 1848 alle mit Venäsectionen behandelt wurden, während von da an der Aderlass nur sehr selten vorgenommen wurde, und Tart. stibiat. oder nitrum gegeben wurde. Vergleichen wir die Resultate beider Arten der Behandlung, so stellt sich das Verhältniss für letztere um ein weniges günstiger als für die erste, indem nämlich unter 103 Kranke, die mit Venäsectionen behandelt wurden, 21 starben, was ein Sterblichkeits-Verhältniss von 1 : 4,94 gibt; dagegen wurden 49 auf die andere Art behandelt, es starben davon 9, was ein Sterblichkeits-Verhältniss von 1 : 5,33 gibt. Es dürften diese Zahlen wohl zu klein sein und ihr Unterschied zu gering, um sie zu Gunsten oder zu Ungunsten einer Behandlungsart zu verwerthen; gegen die Venäsectionen sprechen die Angaben Chomels, der $1/3$ seiner von Pneumonie befallenen Kranken verlor, und wohl nicht, wie er meint, obschon er ausgedehnte Venäsectionen an ihnen machte, sondern nach den neueren Erfahrungen vielleicht gerade weil er dieselbe machte, denn die Resultate, die er erzielte, sind die ungünstigsten, die ich überhaupt angegeben finde.

Es ist hier nicht der Ort, die vielbesprochenen Nachtheile der Venäsection für die Pneumonie zu wiederholen, da dieselben durch Dietl's vortreffliche Beobachtungen

bereits hinlänglich dargethan sind; sie können so wenig als specifische Behandlungsart für die Pneumonie angesehen werden, als der alleinige Gebrauch des Tartarus, der Digitalis oder sonst ein Mittel, indem wir nicht im Stande sind, den einmal begonnenen Process zu beendigen, zu beschleunigen oder gar zu verkürzen, unsere Aufgabe besteht vielmehr darin, weitere Schädlichkeiten von dem Kranken abzuhalten, und die während der Krankheit auftretenden lästigen Symptome zu beseitigen oder wenigstens dieselben leichter erträglich zu machen, wozu wir in dem Heilschatze hinlänglich Mittel genug finden.

Diesen Grundsatz beachtend ist die Therapie in der hiesigen Anstalt folgendermassen: Bei sehr aufgeregtem Pulse und erhöhter Temperatur wird ein Infus. herb. digit. (gr. viij—xv) gegeben; stockt die Expectoration etwas, so wird Tart. stibiat. gr. β zugesetzt, bei stärkerer Ansammlung von Schleim ein Brechmittel gereicht. Länger als 3—4 Tage wird die Digitalis meist nicht fortgegeben, es wird dann ein Infus. rad. ipecacuanh. (gr. viij—xij) gereicht und je nach den Umständen Tartarus zugesetzt; ist die Schmerzhaftigkeit der ergriffenen Seite sehr gross, so werden Blutegel gesetzt, bei geringerem Grade derselben waren Umschläge gemacht. Nur bei jugendlichen, kräftigen Individuen, wenn die Symptome bedeutender Hyperämie in den Respirations- und Circulationsorganen offen ausgesprochen und Erscheinungen von Seiten des Gehirns zu fürchten sind, wird eine Venäsection von 10 bis 12 Unzen gemacht. Treten die Erscheinungen des Collapsus ein, so werden die verschiedenen Reizmittel in Anwendung gebracht.

In der Reconvalescens und den leichtern Fällen wird nur ein Infus. rad. ipecacuanh. (gr. viij—x) gegeben, später

Pulv. Doveri. Zum Getränk erhalten die Kranken Wasser, Mandelmilch oder Syr. rub. id.

Im Anfange der Krankheit wird strenge Diät beobachtet und später allmählig zu kräftiger Nahrung übergegangen. Complicationen, die eintreten können, werden natürlich mit den ihnen entsprechenden Mitteln behandelt.

